

Ständiger Ausschuss für geographische Namen (StAGN)

Empfehlungen und Hinweise für die
Schreibweise geographischer Namen

für Herausgeber von Kartenwerken und anderen Veröffentlichungen
für den internationalen Gebrauch

Bundesrepublik Deutschland

5. überarbeitete Ausgabe

Toponymic Guidelines

for map and other editors
for international use

Federal Republic of Germany

Fifth revised edition

2010

Geschäftsstelle des StAGN im Bundesamt für Kartographie und Geodäsie
Frankfurt am Main 2010

Dieses Dokument ist von den Internet-Seiten
des StAGN kostenlos herunterladbar:

This document is downloadable for free
from the StAGN homepage:

www.stagn.de

click: Publikationen/Downloads

**Empfehlungen und Hinweise für die
Schreibweise geographischer Namen
für Herausgeber von Kartenwerken und
anderen Veröffentlichungen
für den internationalen Gebrauch
Bundesrepublik Deutschland**

Bearbeitet entsprechend den Resolutionen
Nr. IV/4 der 4. Konferenz (Genève, 1982) und
Nr. V/14 der 5. Konferenz (Montréal, 1987) der
Vereinten Nationen zur Standardisierung geo-
graphischer Namen

**Toponymic guidelines
for map and other editors
for international use
Federal Republic of Germany**

Prepared in accordance with Resolution
No. IV/4 of the Fourth Conference (Genève,
1982) and No. V/14 of the Fifth Conference
(Montréal, 1987) of the United Nations on the
Standardization of Geographical Names

Inhaltsverzeichnis	Seite	Contents	Page
Einführung	6	Preface	6
Karte: Bundesrepublik Deutschland	8	Map: Federal Republic of Germany	8
1 Sprachen	9	1 Languages	9
1.1 Deutsch	9	1.1 German	9
1.1.1 Das deutsche Alphabet	10	1.1.1 The German alphabet	10
1.1.2 Umlautbuchstaben Ä ä, Ö ö, Ü ü	10	1.1.2 Umlaut letters Ä ä, Ö ö, Ü ü	10
1.1.3 Sonderbuchstabe ß, ß	10	1.1.3 Special letter ß, ß	10
1.1.4 Nichttrennbare Buchstabenverbindungen	11	1.1.4 Inseparable letter combinations	11
1.1.5 Großschreibung	11	1.1.5 Capitalization	11
1.1.6 Kleinschreibung	12	1.1.6 Use of small initial letters	12
1.1.7 Zusammenschreibung	12	1.1.7 Spelling as one word	12
1.1.8 Getrenntschreibung	13	1.1.8 Spelling as separate words	13
1.1.9 Bindestrich	13	1.1.9 Hyphen	13
1.1.10 Streckenstrich	14	1.1.10 Dash	14
1.1.11 Schrägstrich	14	1.1.11 Forward slash	14
1.1.12 Komma	14	1.1.12 Comma	14
1.1.13 Klammern	15	1.1.13 Parentheses and brackets	15
1.1.14 Anführungszeichen	15	1.1.14 Quotation marks	15
1.1.15 Silbentrennung	15	1.1.15 Division of syllables	15
1.1.16 Ableitungen aus geographischen Namen	16	1.1.16 Derivatives of geographical names	16
1.1.17 Namenabkürzungen	16	1.1.17 Abbreviations of names	16
1.1.18 Aussprache	17	1.1.18 Pronunciation	17
1.2 Minderheitensprachen, mehrsprachige Gebiete, Mundarten	19	1.2 Minority languages, multilingual regions, dialects	19
1.2.1 Dänisch	19	1.2.1 Danish	19
1.2.2 Friesisch	19	1.2.2 Frisian	19
1.2.3 Romanes	20	1.2.3 Romany	20
1.2.4 Sorbische Sprachen	20	1.2.4 Sorbian languages	20
Karten: Minderheitensprachgebiete in Deutschland	21	Map: Minority language regions in Germany	21
1.2.5 Deutsche Mundarten in Deutschland	22	1.2.5 German dialects in Germany	22
Karte: Deutsche Mundarten in Deutschland	23	Map: German dialects in Germany	23
2 Regelungen für die Benennung der Gemeinden	24	2 Rules for the naming of municipalities	24
2.1 Der Name der Gemeinde	24	2.1 The name of the municipality	24
2.2 Die Bezeichnung der Gemeinden im Sinne der Gemeindeordnungen	25	2.2 The designation of the municipality in the sense of the municipality codes	25
2.3 Sonstige (inoffizielle) Namenszusätze	25	2.3 Other (inofficial) name adjuncts	25
2.3.1 Verwaltungstechnische Begriffe	25	2.3.1 Terms of administrative status	25
2.3.2 Gesetzlich geregelte Artbezeichnungen	26	2.3.2 Officially defined appellatives	26
2.3.3 Nicht speziell geregelte Zusätze	26	2.3.3 Not specifically defined name adjuncts	26
2.3.4 Namen von Gemeindeteilen	26	2.3.4 Names of parts of municipalities	26

	Seite		Page		
3	Institutionen, die geographische Namen amtlich regeln, beschließen, dokumentieren, erörtern oder beraten	27	3	Institutions settling, approving, advising or documenting geographical names	27
3.1	Regelnd und beschließend tätige Institutionen	27	3.1	Institutions acting for names approval	27
3.1.1	für Gemeindennamen	27	3.1.1	for names of municipalities	27
3.1.2	für hydrographische Objekte	27	3.1.2	for hydrographic features	27
3.1.3	für Straßen und straßenbauliche Anlagen	27	3.1.3	for roads and facilities	27
3.1.4	für Schienenwege und -anlagen	27	3.1.4	for railways and facilities	27
3.1.5	für militärische Anlagen	27	3.1.5	for military facilities	27
3.2	Dokumentierend und beratend tätige Institutionen	27	3.2	Institutions acting as documenting and advisory bodies	27
3.2.1	für Gemeindennamen: Statistische Ämter	27	3.2.1	for names of municipalities: Statistical Offices	27
3.2.2	für hydrographische Objekte	28	3.2.2	for hydrographic features	28
3.2.3	für geographische Namen generell	28	3.2.3	for geographical names in general	28
3.2.3.1	Landesvermessungsbehörden und -betriebe	28	3.2.3.1	Survey Offices of the Länder	28
3.2.3.2	Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)	29	3.2.3.2	Federal Agency for Cartography and Geodesy (BKG)	29
3.2.3.3	Ständiger Ausschuss für geographische Namen (StAGN)	29	3.2.3.3	Ständiger Ausschuss für geographische Namen (StAGN)	29
4	Quellen für die Schreibung geographischer Namen	30	4	Sources for the spelling of geographical names	30
4.1	Siedlungsnamen	30	4.1	Names of settlements	30
4.2	Hydrographische Namen	30	4.2	Names of hydrographic features	30
4.3	Landschaftsnamen	30	4.3	Names of geographic regions	30
4.4	Topographische Daten des Amtlichen Topographisch-Kartographischen Informationssystems (ATKIS)	30	4.4	Topographic data of the Authoritative Topographic-Cartographic Information System (ATKIS)	30
4.4.1	Digitale Landschaftsmodelle	30	4.4.1	Digital Landscape Models	30
4.4.2	Digitale topographische Karten und -serien der deutschen Landesvermessung	31	4.4.2	Digital topographic maps and series of the German survey administration	31
4.5	Sonstige thematische Karten und Daten	31	4.5	Other thematic maps and data	31
5	Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen in amtlichen Kartenwerken	31	5	List of the most usual abbreviations in official map series	31
5.1	Liste der Abkürzungen	31	5.1	List of abbreviations	31
5.2	Verkürzungen der Grundwörter von Gemeindennamen	33	5.2	Abbreviated generic parts of names of municipalities	33
6	Verzeichnis geographischer Gattungsbegriffe, von Adjektiven und anderen Wörtern für kartographische Zwecke	34	6	List of geographical appellatives, adjectives, and other words for cartographic purposes	34
7	Administrative Gliederung der Bundesrepublik Deutschland	38	7	Administrative structure of the Federal Republic of Germany	38
7.1	Die Länder der Bundesrepublik Deutschland und ihre Landeshauptstädte	38	7.1	The Länder of the Federal Republic of Germany and their capitals	38
	Karte: Administrative Gliederung der Bundesrepublik Deutschland	39		Map: Administrative structure of the Federal Republic of Germany	39
7.2	Amtliche deutsche Bezeichnungen von Verwaltungseinheiten	40	7.2	Official German terms of administrative units	40
8	Bibliographie	41	8	Bibliography	41

Einführung

Auf der IV. und V. Konferenz der Vereinten Nationen zur Standardisierung geographischer Namen 1982 in Genf und 1987 in Montréal wurden die Resolutionen IV/4 und V/14 verabschiedet, in denen die Mitgliedstaaten aufgefordert werden, von ihren Ländern Richtlinien und Empfehlungen zur Schreibweise geographischer Namen auszuarbeiten [1, 2]. Solche Richtlinien sollen insbesondere ausländische Herausgeber und Hersteller von Karten und anderen Veröffentlichungen in die Lage versetzen, fremdsprachige geographische Namen in Übereinstimmung mit den Rechtschreibregeln dieser Länder richtig wiederzugeben.

Ein Regelwerk dieser Art stellt somit zugleich eine der wichtigsten und wirksamsten Maßnahmen dar, den dringend notwendigen Prozess der Standardisierung geographischer Namen international zügig voranzutreiben.

Toponymische Richtlinien für die Bundesrepublik Deutschland wurden erstmals auf der 9. Sitzung der UN-Sachverständigengruppe für geographische Namen (UNGEGN) 1981 in New York vorgelegt [3]. Eine vorläufige 2. Ausgabe wurde – bedingt durch die Wiedervereinigung Deutschlands – kurzfristig erarbeitet und auf der VI. Konferenz der Vereinten Nationen zur Standardisierung geographischer Namen 1992 in New York eingereicht [4]. Die 3. Ausgabe der *Empfehlungen und Hinweise für die Schreibweise geographischer Namen Bundesrepublik Deutschland* wurde grundlegend überprüft und 1998 auf der VII. Konferenz in New York vorgestellt [5]. Angaben über die Gebiete, in denen in Deutschland Mehrsprachigkeit besteht (Deutsch - Dänisch, Deutsch - Friesisch, Deutsch - Obersorbisch bzw. Deutsch - Niedersorbisch) sowie zu deutschen Mundarten, wurden erweitert und durch Karten über ihre Verbreitungsgebiete ergänzt.

In die 4. Ausgabe [6] wurden die Auswirkungen der Neuregelung der deutschen Rechtschreibung auf die Schreibweise amtlicher und nichtamtlicher geographischer Namen aufgenommen, die in Deutschland 1999 in Kraft getreten sind. Der Ständige Ausschuss für geographische Namen (StAGN) hatte sich auf seiner 106. Sitzung am 17. September 1999 in Wabern (Schweiz) mit einer Empfehlung eindeutig für die Anwendung der neuen Rechtschreibregeln auf die Schreibung geographischer Namen ausgesprochen [7].

Die hier vorliegende vollständig überarbeitete 5. Ausgabe ist um einige notwendige inhaltliche aber auch redaktionelle Änderungen und Aktualisierungen erweitert worden. Insbesondere ist ein Abschnitt über die Grundsätze der Vergabe geographischer Namen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland eingefügt worden (Abschnitt 2). Weiterhin sind in Abschnitt 7.2 die amtlichen Bezeichnungen der Verwaltungseinheiten aufgelistet und erläutert worden.

Preface

At the Fourth and Fifth United Nations Conferences on the Standardization of Geographical Names held in Geneva in 1982 and in Montréal in 1987, resolutions IV/4 and V/14 were adopted requesting the member states to work out guidelines and recommendations on the spelling of geographical names referring to their respective countries [1,2]. Such guidelines may enable cartographers of other countries to treat correctly all problems of cartographic toponymy of the countries that produced such guidelines, and which may be of help to all users in interpreting maps.

A framework of that kind thus constitutes one of the most important and effective measures for promoting the urgently needed process of standardizing geographical names on a global level.

Toponymic guidelines of the Federal Republic of Germany were presented for the first time at the 9th Session of the United Nations Group of Experts on Geographical Names (UNGEGN) held in New York in 1981 [3]. A preliminary second edition was prepared – as a result of the German reunification – within a short time and submitted to the Sixth United Nations Conference on the Standardization of Geographical Names held in New York in 1992 [4]. The third edition of the *Toponymic Guidelines for Map and Other Editors Federal Republic of Germany* was thoroughly checked and presented at the Seventh Conference held in New York in 1998 [5]. Explanations on those regions in Germany where there is multilingualism (German - Danish, German - Frisian, German - Upper Sorbian and German - Lower Sorbian, resp.) as well as on German dialects were extended and supplemented by maps of the dispersal areas.

The 4th edition [6] contained the effects of the revised orthographic regulation on the spelling of official and non-official geographical names that came into force in Germany in 1999. On its 106th Meeting held at Wabern/Switzerland on 17 September 1999, the Permanent Committee on Geographical Names (StAGN) clearly advocated, by an appropriate recommendation, applying the new spelling rules to the spelling of geographical names [7].

The comprehensively revised 5th edition presented here is extended by some required amendments regarding to contents as well as to editorial updates. Particularly a chapter is added dealing with the principles of the approval of geographical names by the states (Länder) of the Federal Republic of Germany (Chapter 2). Furthermore the terms of administrative units and designations are listed and explained in Chapter 7.2.

Die Bearbeitung der bisher veröffentlichten vier Ausgaben ist der engagierten Mitwirkung vieler StAGN-Mitglieder, die in der Einführung zur 4. Ausgabe namentlich genannt wurden, zu verdanken. Für die Überarbeitung der vorliegenden 5. Ausgabe ist vor allem Bernd Edwin Beinstein (Frankfurt am Main), Inge Bily (Leipzig), Dieter Grothenn (Hannover) und Jörn Sievers (Neu-Isenburg) Dank zu sagen.

Thomas Steensen und Antje Arfsten (Bredstedt/Bräist) gaben wertvolle Hinweise zum Friesischen, Hync Richter (Leipzig) zu den sorbischen Sprachen und Horst Weber (Dresden) zu den deutschen Mundarten. Franz W. Kuck (Bad Oldesloe) unterstützte die redaktionelle Überarbeitung des Abschnitts zur deutschen Sprache. Fabian Sievers (Dublin) überprüfte die englische Übersetzung. Johannes Gröninger (Frankfurt am Main) ist die Bearbeitung der Karten und Abbildungen zu verdanken.

The preparation of the hitherto published four editions is due to the committed cooperation of a large number of StAGN members, mentioned by name in the preface to the 4th edition. The revision of the present 5th edition was carried out in particular by the following colleagues and is gratefully acknowledged: Bernd Edwin Beinstein (Frankfurt am Main), Inge Bily (Leipzig), Dieter Grothenn (Hannover), Jörn Sievers (Neu-Isenburg).

Thomas Steensen and Antje Arfsten (Bredstedt/Bräist) gave valuable advice regarding the Frisian, Hync Richter (Leipzig) with respect to the Sorbian languages, and Horst Weber (Dresden) concerning the German dialects. Franz F. Kuck (Bad Oldesloe) assisted in the editorial revision of the chapter on the German language. Fabian Sievers (Dublin) corrected the English translation. We are grateful to Johannes Gröninger (Frankfurt am Main) for preparing the maps and illustrations.

Helge Paulig
Vorsitzender / Chairman
Ständiger Ausschuss für geographische Namen (StAGN)
(Permanent Committee on Geographical Names)

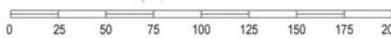
Bundesrepublik Deutschland / Federal Republic of Germany



Zeichenerklärung / Legend

- Staatsgrenze / International boundary
- Landesgrenze / Boundary between "Länder"
- Regierungsbzirksgrenze / Boundary between "Regierungsbezirke"
- B.** Belgien
- L.** Liechtenstein
- Lux.** Luxemburg
- Berlin** Landeshauptstadt / Capital

Kartographie / Cartographie:
 Bundesamt für Kartographie und Geodäsie,
 Frankfurt am Main, 2010



1 Sprachen

Die amtliche Sprache in allen Teilen der Bundesrepublik Deutschland ist Deutsch in hochsprachlicher Form.

Gebiete in Deutschland, in denen amtlich anerkannte Mehrsprachigkeit besteht (Karte zu Abschnitt 1.2, S. 21), sind der nördliche Grenzstreifen Schleswig-Holsteins, in dem auch Dänisch gesprochen wird, die von Friesen bewohnten Gebiete in Niedersachsen und Schleswig-Holstein, in denen auch Saterfriesisch bzw. Nordfriesisch gesprochen wird sowie die von Sorben bewohnten Gebiete Brandenburgs und Sachsens nahe der Grenze zu Polen, in denen neben Deutsch auch Nieder- und Obersorbisch gesprochen wird. In verschiedenen Regionen Deutschlands wird außerdem Romanes gesprochen, die Sprache der Sinti und Roma.

In fast jeder deutschen Landschaft oder Region werden Mundarten gesprochen (Karte zu Abschnitt 1.2.5, S. 23). Bei der Festlegung geographischer Namen wurden und werden mundartliche Benennungen geographischer Objekte grundsätzlich berücksichtigt, doch ist die Tendenz zu hochsprachlicher Schreibweise vorherrschend. Die mundartlich geschriebenen geographischen Namen sind nur regional verbreitet. Der Grad der Angleichung an die Hochsprache ist in den einzelnen Landschaften und Regionen unterschiedlich.

Geographische Namen unterliegen in vielen Fällen nicht den Regeln der gültigen Rechtschreibung. Vielmehr gelten die amtlich festgelegten oder eingebürgerten Schreibweisen. Abweichungen von den allgemeinen Regeln der Rechtschreibung bestehen vor allem in der Getrennt- und Zusammenschreibung, der Anwendung des Bindestrichs sowie bei althergebrachten, regionalen mundartlichen geographischen Namen. In manchen Fällen sind alte Schreibungen erhalten geblieben.

In den allermeisten Fällen richtet sich die Schreibweise der deutschen geographischen Namen jedoch nach den nachstehend aufgeführten Regeln der Rechtschreibung.

1.1 Deutsch

Die Rechtschreibung der deutschen geographischen Namen hat sich in Deutschland bis 1998 nach einem Regelwerk gerichtet, das von der Dudenredaktion bearbeitet und dessen 20. Auflage 1991 herausgegeben wurde [8].

Am 1. Juli 1996 wurde in Wien eine zwischenstaatliche Erklärung zur Neuregelung der deutschen Rechtschreibung von Deutschland, Österreich, der Schweiz und einigen anderen Ländern mit deutschsprachiger Bevölkerung unterzeichnet. Die neue Rechtschreibung ist am 1. August 1998 in den Unterzeichnerstaaten offiziell in Kraft getreten. In Deutschland gilt die Neuregelung seit 1999 verbindlich für die Institutionen, für die der Staat Regelungskompetenz hinsichtlich der Rechtschreibung besitzt (Schulen, öffentliche Verwaltung).

1 Languages

The official language in all parts of the Federal Republic of Germany is German in its standard form.

Regions of Germany where multilingualism is officially recognized (cf. map in chapter 1.2, page 21), are the northern border strip of Schleswig-Holstein to Denmark where also Danish is spoken, districts in Lower Saxony and Schleswig-Holstein where Frisian speaking people are living as well as areas of Brandenburg and Saxony near the border with Poland where Lower and Upper Sorbian is spoken apart from German. Additionally, in various parts of Germany Romany is spoken, the language of Sinti and Roma.

Dialects are spoken in nearly every German region (cf. map in chapter 1.2.5, page 23). In the standardisation of geographical names the dialect terms of geographical features have been and are being considered in principle, but the tendency towards standard spelling predominates. The dialect spelling of geographical names has only regional effects. At present the degree of conforming to the standard language differs considerably in the various districts and regions of Germany.

In many cases geographical names are not subject to the official orthographical rules. They rather follow the officially defined spellings or those which have become established usage. Deviations from the general orthographical rules occur above all in spellings as one word or as separate words, with the use of hyphens as well as in the spelling of traditional, regional dialect geographical names. In some cases old types of spelling have been maintained.

In most cases, however, the spelling of German geographical names follows the orthographic rules as specified hereinafter.

1.1 German

Until 1998, the spelling of German geographical names followed the spelling rules worked out and issued in 1991 as their 20th edition by the Duden editorial department [8].

On 1st July 1996 an intergovernmental declaration on a German language reform was signed in Vienna between Germany, Austria, Switzerland and other countries with German-speaking population. In the signatory states this reform came officially into force on 1st August 1998. In Germany, this new regulation has been legally binding since 1999, which means for those institutions subject to state regulatory competence concerning the system and rules of spelling (schools, public administration).

Für die Schreibung geographischer Namen gilt diese neue Regelung jedoch nicht für amtliche Namen (in der Regel sind das Gemeindefüramen), sondern nur für Namen, auf die das Recht der öffentlich-rechtlichen Namen normalerweise nicht angewendet wird, wie z. B. bei Landschaftsnamen.

Die wichtigsten Änderungen werden im nachfolgenden Text durch den Hinweis **NEU**: kenntlich gemacht.

1.1.1 Das deutsche Alphabet

Das deutsche Alphabet wird in lateinischer Schrift geschrieben und besteht aus folgenden Buchstaben:

A a , Ä ä	B b	C c	D d	E e	F f	G g	H h	I i
J j	K k	L l	M m	N n	O o , Ö ö	P p	Q q	
R r	S s , ß , ß	T t	U u , Ü ü	V v	W w	X x	Y y	Z z

1.1.2 Umlautbuchstaben Ä ä, Ö ö, Ü ü

Die Buchstaben **Ä ä**, **Ö ö** und **Ü ü** werden als Umlautbuchstaben bezeichnet. In der amtlichen Schreibweise dürfen sie nicht durch **Ae ae**, **Oe oe** und **Ue ue** ersetzt werden. Bei alphabetischen Einordnungen werden sie genauso behandelt wie die entsprechenden einfachen Buchstaben **A a**, **O o** und **U u**. In verschiedenen Arten von Texten (z. B. Bibliothekskatalogen, Adressbüchern, Computerausdrucken) können die Umlautbuchstaben jedoch durch **Ae ae**, **Oe oe** und **Ue ue** substituiert sein.

NEU: Für wenige geographische Namen bringt die Neuregelung der deutschen Rechtschreibung Änderungen bei den Schreibungen mit **ä** und **e**.

Beispiel: G**ä**msenberg
(bisher: G**e**msenberg).

1.1.3 Sonderbuchstabe ß ß

Den Sonderbuchstaben **ß** („scharfes s“) gab es bisher nur als Kleinbuchstaben (Minuskel). 2007 ist er von DIN und ISO auch als Großbuchstabe **ß** akzeptiert worden. Er wird in den Unicode-Tabellen auf der Position 1E9E wiedergegeben. Er darf in der amtlichen Schreibweise nicht durch eine andere Buchstabenverbindung, z. B. **SS**, **ss**, ersetzt werden. In der alphabetischen Reihenfolge wird **ß**, **ß** wie **SS**, **ss** behandelt. Da die typographische Realisierung des Großbuchstabens **ß** für die vielen verschiedenen Schriftfonten noch einige Zeit dauern wird, kann er ersatzweise durch **SS**, **ss** dargestellt werden.

NEU: In der allgemeinen deutschen Rechtschreibung wird jetzt nach kurzem (betontem) Vokal das **ß** durch **ss** ersetzt. Nach langem Vokal und nach Diphthongen wird weiterhin **ß** geschrieben.

The new rules, however, are not applicable to the spelling of officially approved names (in general these are names of municipalities), but only to names which are not subject to the right of public-law names, like names of geographical regions.

In the following the most important modifications are marked by the reference **NEW**.

1.1.1 The German alphabet

The German alphabet is written in Roman script and has the following letters:

A a , Ä ä	B b	C c	D d	E e	F f	G g	H h	I i
J j	K k	L l	M m	N n	O o , Ö ö	P p	Q q	
R r	S s , ß , ß	T t	U u , Ü ü	V v	W w	X x	Y y	Z z

1.1.2 Umlaut letters Ä ä, Ö ö, Ü ü

The letters **Ä ä**, **Ö ö**, and **Ü ü** are called umlaut letters. In official spelling they must not be replaced by **Ae ae**, **Oe oe**, and **Ue ue**. In alphabetically ordered lists they are treated like the corresponding simple letters **A a**, **O o**, and **U u**. However, in various types of texts, (e.g. in library catalogues, in directories, computer outputs), the umlaut letters may also be substituted by **Ae ae**, **Oe oe**, and **Ue ue**.

NEU: For a few geographical names the new spelling regulations entail some changes in the use of the letters **ä** and **e**:

Example: G**ä**msenberg
(until now: G**e**msenberg).

1.1.3 Special letter ß ß

The special letter **ß** (“strong s“) existed hitherto only as small letter (minuscule). In 2007 DIN and ISO accepted the capital letter **ß** which is rendered on position 1E9E of the Unicode character tables. In official spelling it must not be substituted by any other letter combination, as e.g. **SS**, **ss**. In the alphabetical order **ß**, **ß** is treated like **SS**, **ss**. Since a typographical implementation of the upper case letter **ß** in the various character fonts will take some time, it may be temporarily substituted by **SS**, **ss**.

NEU: Due to the new regulation of German spelling the letter **ß** is after a short (stressed) vowel now replaced by **ss**. The letter **ß** remains after a long vowel or a diphthong.

Beispiele für Landschaftsnamen:

jetzt: **Hass**berge (kurzer betonter Vokal vor **ß**)
(bisher: Ha**ß**berge)
weiterhin: Mei**ß**ner (Diphthong vor **ß**)
MEI**ß**NER
weiterhin: Gro**ß**er Feldberg (langer Vokal **o** vor **ß**)
GRO**ß**ER FELDBERG

Beispiel für amtlichen Gemeindenamen:

weiterhin: Ha**ß**furt HA**ß**FURT (trotz kurzem betontem Vokal **a** vor **ß**)

1.1.4 Nichttrennbare Buchstabenverbindungen

Nichttrennbare Buchstabenverbindungen sind unter anderen: **aa**, **ee**, **ie**, **oo** (Lautwerte [a:], [e:], [i:], [o:]), die Diphthonge **ai**, **au**, **äu**, **ei**, **eu**, die Buchstabenkombinationen **ph**, **rh**, **sch**, **th** (wenn sie jeweils nur einen Konsonanten bezeichnen) sowie **ch**, **ck** und **qu**.

NEU: Die Worttrennung am Zeilenende wurde neu geregelt. **st** kann jetzt getrennt werden, nicht jedoch, wenn es zu einem Wortstamm gehört (wie z. B. bei **...stein**); **ck** wird nicht mehr getrennt.

Beispiele:

jetzt: De**is-ter** Rei-ni-**cken**-dorf
(bisher: Dei-**ster** Rei-ni**k-ken**-dorf)

1.1.5 Großschreibung

1.1.5.1 Jedes einzelne Adjektiv oder Partizip als Bestandteil eines mehrgliedrigen geographischen Namens wird, auch nach einem Binde- oder Schrägstrich, groß geschrieben. Dies gilt ebenso für Ableitungen auf **-isch**.

Beispiele: **A**ltes Land
Weißwasser/**B**ëta Woda
(Gaststätte) Am **R**auschenden Bach
Holstein**i**sche Schweiz

1.1.5.2 Mit großen Anfangsbuchstaben werden die mit **-er** gebildeten Ableitungen von geographischen Namen geschrieben.

Beispiele: **A**llgä**u**er Alpen
Magde**u**erger Börde
Lüne**u**erger Heide

1.1.5.3 Mit großem Anfangsbuchstaben werden Artikel und Präpositionen als feste Bestandteile eines Eigennamens geschrieben,

- wenn sie an dessen Anfang stehen; ferner auch
- wenn vor einem so gebildeten Eigennamen noch ein Gattungsname steht (insbes. in Textstellen), der angibt, um was für eine Art von Objekt es sich handelt.

Beispiele:

Der Werder Die Landschaft **D**er Werder
Am Luftschiffhafen Das Stadion **A**m Luftschiffhafen

Examples for names of geographical regions:

now: **Hass**berge (short and stressed vowel **a**)
(until now: Ha**ß**berge)
will continue: Mei**ß**ner (diphthong preceding **ß**)
MEI**ß**NER
will continue: Gro**ß**er Feldberg (long vowel **o** preceding **ß**)
GRO**ß**ER FELDBERG

Example for an officially approved name of a municipality

will continue: Ha**ß**furt HA**ß**FURT (though a short and stressed vowel **a** is preceding **ß**)

1.1.4 Inseparable letter combinations

Inseparable letter combinations are, among others, **aa**, **ee**, **ie**, **oo** (pronounced as: [a:], [e:], [i:], [o:]); the diphthongs **ai**, **au**, **äu**, **ei**, **eu**; the letter combinations **ph**, **rh**, **sch**, **th** (when they designate one consonant each); as well as **ch**, **ck**, and **qu**.

NEW: Division of words at the line end has been revised. Now the letter combination **st** can be divided, not, however, if it is part of a radical like **...stein** (stone); whereas **ck** is no longer split.

Examples:

now: De**is-ter** Rei-ni-**cken**-dorf
(until now: Dei-**ster** Rei-ni**k-ken**-dorf)

1.1.5 Capitalization

1.1.5.1 Each single adjective or participle as a component of a compound geographical name is written with a capital first letter, also after a hyphen or an forward slash. This also applies to derivatives ending in **-isch**.

Examples: **A**ltes Land
Weißwasser/**B**ëta Woda
(Restaurant) Am **R**auschenden Bach
Holstein**i**sche Schweiz

1.1.5.2 Derivatives of geographical names formed with **-er** are written with a capital first letter.

Examples: **A**llgä**u**er Alpen
Magde**u**erger Börde
Lüne**u**erger Heide

1.1.5.3 Articles and prepositions as standing parts of proper names are written with a capital first letter

- if they are at the beginning and also
- if a generic term (especially in written text) which indicates the type of feature concerned, is preceding a so formed proper name.

Examples:

Der Werder The region **D**er Werder
Am Luftschiffhafen The stadium **A**m Luftschiffhafen

1.1.6 Kleinschreibung

1.1.6.1 Mit kleinem Anfangsbuchstaben werden Artikel, Präpositionen und Konjunktionen geschrieben, die nicht am Anfang des Namens stehen.

Beispiele: Frankfurt **am** Main, Unter **den** Linden, Altbernsdorf **auf dem** Eigen

1.1.6.2 Enthält ein geographischer Name einen Adelsnamen mit der Präposition **von**, so wird diese kleingeschrieben, wenn sie in der Mitte des Namens steht. Am Namenanfang dagegen wird **von** mit großem Anfangsbuchstaben geschrieben.

Beispiel: Heinrich-**von**-Kleist-Straße
aber: **Von**-Kleist-Straße

1.1.7 Zusammenschreibung

1.1.7.1 Mehrgliedrige geographische Namen werden zusammengeschrieben, wenn sie echte Wortzusammensetzungen (Komposita) bilden und die Zusammensetzung übersichtlich bleibt.

Beispiele: Elbsandsteingebirge
Alpenvorland
Chiemsee

1.1.7.2 Geographische Namen in Zusammensetzung mit **Alt, Neu, Groß, Klein, Ober, Unter, Hoch, Nieder, Mittel, Zentral, Haupt, Neben** u.a. werden in der Regel zusammengeschrieben (sofern nicht – im Falle eines amtlichen Gemeinde- oder Straßennamens – eine andere Schreibweise festgelegt ist).

Beispiele: **Ober**pfalz
Niederlausitz

NEU: Jetzt können derartige Wortzusammensetzungen auch mit Bindestrich geschrieben werden.

Beispiele: **Ober**-Pfalz
Nieder-Lausitz

1.1.7.3 Zusammengesetzte geographische Namen mit vorangestellten Bezeichnungen für Himmelsrichtungen, einfachen Personennamen und Zahlwörtern werden in einem Wort geschrieben.

Beispiele: **Ost**friesland
Napoleonstein
Dreilinden

1.1.7.4 Zusammengesetzte geographische Namen, bei denen zwischen dem Grundwort und der Gattungsbezeichnung das Fugenelement **-s-** oder **-es-** steht, werden in einem Wort geschrieben.

Beispiele: Land**s**krone und Land**es**krone
Insels**berg**
Teufels**mauer**

1.1.6 Use of small initial letters

1.1.6.1 Small initial letters are used for articles, prepositions and conjunctions which are not at the beginning of the name.

Examples: Frankfurt **am** Main, Unter **den** Linden, Altbernsdorf **auf dem** Eigen

1.1.6.2 If a geographical name contains a noble title with the preposition **von**, this is written in lower case in the middle of the name. At the beginnings, however, it is written with capital initial letter.

Example: Heinrich-**von**-Kleist-Straße
but: **Von**-Kleist-Straße

1.1.7 Spelling as one word

1.1.7.1 Geographical names consisting of several components are written as one word if they are real compounds and the composition remains manageable.

Examples: Elbsandsteingebirge
Alpenvorland
Chiemsee

1.1.7.2 Geographical names which are combined with **Alt, Neu, Groß, Klein, Ober, Unter, Nieder, Mittel, Zentral, Haupt, Neben** and others are, as a rule, written as one word (except for officially approved spellings of names of communes or municipal roads).

Examples: **Ober**pfalz
Niederlausitz

NEW: According to the new spelling regulations such compounds can also be written with a hyphen.

Examples: **Ober**-Pfalz
Nieder-Lausitz

1.1.7.3 Compound geographical names with prefixes for directions, simple names of persons, and numerals are written as one word.

Examples: **Ost**friesland
Napoleonstein
Dreilinden

1.1.7.4 If between a proper name part and a generic term of a geographical name the linking element **-s-** or **-es-** is inserted, the compound name is written as one word.

Examples: Land**s**krone and Land**es**krone
Insels**berg**
Teufels**mauer**

1.1.7.5 Zusammengesetzte geographische Namen, deren Bestimmungswort auf **-er** endet und keine Ableitung von einem geographischen Namen ist, werden zusammengeschrieben (vgl. aber Ziffern 1.1.5.2 und 1.1.8).

Beispiele: Jever**er**land
Steiger**er**wald
Oder**er**bruch

1.1.8 Getrennschreibung

Die Getrennschreibung wird angewandt, wenn mehrteilige geographische Namen echte Wortgruppen darstellen und ihr erstes Glied

1.1.8.1 eine nichtflektierbare Ableitung von einem geographischen Namen ist und auf **-er** endet (vgl. aber Zusammenschreibung im Falle von Ziffer 1.1.7.5)

Beispiele: Oberpfälz**er** Wald
Darß**er** Ort
Kummerow**er** See;

1.1.8.2 eine flektierbare Ableitung von einem geographischen Namen ist und auf **-isch** oder **-sch** mit passender geschlechtsspezifischer Endung **-e**, **-es** und **-er** endet;

Beispiele: Säch**ische** Schweiz
Berg**isches** Land
Bründel**scher** Berg;

1.1.8.3 ein flektierbares Adjektiv ist (das stets mit großem Anfangsbuchstaben geschrieben wird).

Beispiele: Groß**er** Arber
Klein**e** Laber
Hoh**e**s Venn

1.1.9 Bindestrich

1.1.9.1 Der Bindestrich oder Mittestrich erscheint als Koppelungs-, Ergänzungs-, Erläuterungs-, Verdeutlichungs- und Durchkoppelungsbindestrich; eine Besonderheit stellen der Gedanken- und Streckenstrich dar.

1.1.9.2 Der Bindestrich wird gesetzt, wenn geographische Namen aus Teilen bestehen, die zusammengehörende Objekte (Namen von Ortsteilen, zusammengelegten Siedlungen, von Landschaften usw.) bezeichnen.

Beispiele: München-Schwabing
Schleswig-Holstein
Colbitz-Letzlinger Heide

1.1.9.3 Wenn der erste Teil eines zusammengesetzten Namens abgekürzt wird, werden die Teile durch Bindestrich gekoppelt; der zweite Teil wird groß geschrieben.

Beispiele: N.-Friesland für: Nordfriesland
Ndr.-Lausitz für: Niederlausitz
Gr.-Heide für: Großheide

1.1.7.5 Compound geographical names with a proper name part ending in **-er** and which not constitute a derivation of a geographical name, are written as one word (cf., however, par. 1.1.5.2 and 1.1.8.).

Examples: Jever**er**land
Steiger**er**wald
Oder**er**bruch

1.1.8 Spelling as separate words

Separate words are used if geographical names of several parts represent real groups of words and the first part

1.1.8.1 is an inflectional derivative of a geographical name ending in **-er** (cf., however, spelling as one word in the case of par. 1.1.7.5)

Examples: Oberpfälz**er** Wald
Darß**er** Ort
Kummerow**er** See;

1.1.8.2 is an inflectional derivative of a geographical name ending with **-isch** or **-sch** as well as the grammatical gender respective suffixes **-e**, **-es** and **-er**

Examples: Säch**ische** Schweiz
Berg**isches** Land
Bründel**scher** Berg;

1.1.8.3 is an inflectional adjective (which is always written with a capital first letter).

Examples: Groß**er** Arber
Klein**e** Laber
Hoh**e**s Venn

1.1.9 Hyphen

1.1.9.1 A hyphen is used for coupling, completing, explaining, clarifying and joining purposes; special cases constitute various forms of the spaced hyphen.

1.1.9.2 A hyphen is used when geographical names are composed of parts designating objects belonging together (names of urban districts, of amalgamated populated places, of regions, etc).

Examples: München-Schwabing
Schleswig-Holstein
Colbitz-Letzlinger Heide

1.1.9.3 If the first part of a compound name is abbreviated, these parts are coupled with a hyphen and the second part is written with a capital first letter.

Examples: N.-Friesland for: Nordfriesland
Ndr.-Lausitz for: Niederlausitz
Gr.-Heide for: Großheide

1.1.9.4 Der Durchkoppelungsbindestrich wird verwendet, wenn mehrere Namen bzw. Namentile das Bestimmungswort bilden, sowie bei unübersichtlichen Zusammensetzungen der Namen.

Beispiele: Dortmund-Ems-Kanal
Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog
Neunzehn-Kirchen-Berg

1.1.10 Streckenstrich

1.1.10.1 Bei Streckenangaben wird der Streckenstrich (Halbgeviertstrich, Unicode-Zeichen 2013) gesetzt. Er wird (wie der Durchkoppelungsbindestrich) *ohne Leerzeichen davor und danach* geschrieben. Besondere Aufmerksamkeit ist nötig, wenn Streckenstrich und Durchkoppelungsbindestrich zusammentreffen.

Beispiele:

Autobahn Hamburg—Hannover—Kassel
Die Strecke Castrop-Rauxel—Duisburg

1.1.10.2 Der Streckenstrich wird nicht gesetzt in der Formulierung wie „von...bis“ oder „von...nach“.

Beispiel: Der Weg von Stuttgart nach Nürnberg
nicht: Der Weg von Stuttgart—Nürnberg

1.1.11 Schrägstrich

1.1.11.1 Der Schrägstrich trennt, als Wortzeichen für „und“, „oder“, „beziehungsweise“, gleichwertige Namenformen verschiedener Sprachen. Er wird auch zur Bezeichnung von Straßenecken und Kreuzungen angewandt. Der Schrägstrich wird wie der Bindestrich ohne Leerräume geschrieben.

Beispiele: Bautzen/Budyšin
(Ecke) Leipziger Straße/Wilhelmstraße
nicht: Leipziger Straße Ecke Wilhelmstraße

1.1.11.2 Kein Schrägstrich wird gesetzt, um die Wörter **an**, **an der**, **am**, **an dem**, **in**, **in der**, **im** zu ersetzen. In diesen Fällen kann der Langname allenfalls abgekürzt werden.

Beispiel: Frankfurt am Main
allenfalls: Frankfurt a. Main oder: Frankfurt a. M.
auf keinen Fall: Frankfurt/Main oder: Frankfurt/M.

1.1.12 Komma

Das Komma wird gesetzt, wenn das Gattungswort dem Namen nachgestellt wird oder die Angabe einer Gebietszugehörigkeit folgt. Besser ist es, die Zusätze in Klammern (siehe 1.1.13.1) zu setzen.

Beispiel: Graal-Müritz, Ostseebad
besser: Graal-Müritz (Ostseebad)

1.1.9.4 The connective hyphen is used when several names or parts of names form the qualifying element or when the names are complex compounds.

Examples: Dortmund-Ems-Kanal
Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog
Neunzehn-Kirchen-Berg

1.1.10 Dash

1.1.10.1 A dash (the "en dash", "n dash", "n-rule", Unicode character set position: U+2013), is used to indicate distances. It is a little longer than the usual hyphen but is *not separated by blank spaces*. Special attention should be paid to the case when a dash indicating distances and a hyphen for coupling purposes occurring in a geographical name are used at the same time.

Examples:

Autobahn Hamburg—Hannover—Kassel
Route Castrop-Rauxel—Duisburg

1.1.10.2 A dash has not to be used in wordings consisting of elements like "from to".

Example: The trip from Stuttgart to Nürnberg
not: The trip from Stuttgart—Nürnberg

1.1.11 Forward slash

1.1.11.1 The forward slash is a punctuation mark to substitute "and", "or", "respectively" for separating name forms of equal value but of different languages. It is also used to indicate street corners. The slash is written, like the hyphen, without spaces.

Examples: Bautzen/Budyšin
(Corner) Leipziger Straße/Wilhelmstraße
not: Leipziger Straße corner Wilhelmstraße

1.1.11.2 No slash is used to replace German prepositions as part of geographical names like **an**, **an der**, **an dem**, **in**, **in dem**, **in der**, **im**, etc. In such cases the full name, if need be, can be abbreviated.

Example: Frankfurt am Main
if necessary: Frankfurt a. Main or: Frankfurt a. M.
never: Frankfurt/Main or: Frankfurt/M.

1.1.12 Comma

A comma is used when the generic element follows the name or if a regional affiliation is indicated. It is better to put the adjuncts in parentheses (cf. par. 1.1.13.1)

Example: Graal-Müritz, Ostseebad
better: Graal-Müritz (Ostseebad)

1.1.13 Klammern

1.1.13.1 In *runde* Klammern werden Erläuterungen oder geographische Zusätze gesetzt. Zwischen den Klammern und dem eingeklammerten Namen werden keine Leerräume gelassen. In kartographischen Erzeugnissen können Klammerzusätze bei Platzmangel entfallen. In manchen Fällen gehört der Klammerzusatz jedoch zum amtlichen Namen.

Beispiele für amtliche Namen:

Frankenthal (Pfalz)
Frankfurt (Oder)

Beispiele für zusätzliche geographische Information:

Potsdam (Teltower Vorstadt)
Teltower Vorstadt (Potsdam)
Kaiserslautern („K-Town“)

1.1.13.2 In *eckige* Klammern wird eine frühere (veraltete) Namenform gesetzt, die übergangsweise verwandt werden kann, bis sich der neue oder wiederbelebte geographische Name eingebürgert hat.

Beispiele: Landsberger Allee [Leninallee]
Chemnitz [Karl-Marx-Stadt]

1.1.13.3 Ebenfalls in eckige Klammern werden Aussprachehinweise gesetzt.

Beispiel:

Coesfeld [ˈkoːsfɛlt]

1.1.14 Anführungszeichen

Anführungszeichen werden verwandt, wenn ein geographischer Name bzw. Namenteil in übertragener Bedeutung verwendet wird. Sie können jedoch entfallen, wenn die betreffende Wortgruppe groß geschriebene Adjektive enthält oder mit einem groß geschriebenen Artikel oder mit einer groß geschriebenen Präposition beginnt.

Beispiel:

oder Gasthaus „An der Silbergrube“
Gasthaus An der Silbergrube

1.1.15 Silbentrennung

1.1.15.1 Im Bedarfsfall (aus Platzgründen, auch zur Verdeutlichung der Ausdehnung eines geographischen Objektes oder des Schriftbildes in der Karte) wird die Silbentrennung angewandt. Sie folgt den Regeln der deutschen Rechtschreibung.

NEU: Namen und Wörter können

- a) nach Wortstämmen oder auch
- b) nach Sprechsilben getrennt werden.

Beispiele: a) Eisen-ach oder b) Eise-nach
a) Main-au oder b) Mai-nau

1.1.13 Parantheses and brackets

1.1.13.1 (Round) parantheses are used for subordinate geographical name forms or explanations. There are no spaces between the brackets and the name. Additional subordinate information in brackets may be dropped in cartographic products when space is lacking. In some cases, however, the parenthesized name addition is part of the officially approved name.

Examples for official names:

Frankenthal (Pfalz)
Frankfurt (Oder)

Examples for additional geographical information:

Potsdam (Teltower Vorstadt)
Teltower Vorstadt (Potsdam)
Kaiserslautern ("K-Town")

1.1.13.2 (Square) brackets are used for former (obsolete) names which can additionally be used as long as the new or revived geographical name is not yet established.

Examples: Landsberger Allee [Leninallee]
Chemnitz [Karl-Marx-Stadt]

1.1.13.3 Phonetic transcription is also put in (square) brackets.

Example:

Coesfeld [ˈkoːsfɛlt]

1.1.14 Quotation marks

Quotation marks are used when a geographical name or part of a geographical name is used in figurative sense. However, they are dropped if the word group concerned contains adjectives with a capital first letter or if it begins with an article or a preposition with a capital first letter.

Example:

or Gasthaus "An der Silbergrube"
Gasthaus An der Silbergrube

1.1.15 Division of syllables

1.1.15.1 Division of syllables is used if needed (for reasons of space, but also to show the extent of a geographical object or the lettering on a map). It follows the rules of German orthography.

NEW: Names and words can be divided according to

- a) radicals or
- b) spoken syllables.

Examples: a) Eisen-ach or b) Eise-nach
a) Main-au or b) Mai-nau

1.1.15.2 Bei der Silbentrennung wird nach dem Trennstrich klein weitergeschrieben. Trennungen von Buchstaben- und Morphemverbindungen, die zu Missverständnissen führen können, sollen vermieden werden.

Beispiele: Peene-kanal Heroldis-hausen
nicht: Pee-nekanal Herol-dishausen

1.1.15.2 Divided syllables are written with small letters after the hyphen. Letter or morpheme compounds which could be misinterpreted should be avoided.

Examples: Peene-kanal Heroldis-hausen
not: Pee-nekanal Herol-dishausen

1.1.16 Ableitungen aus geographischen Namen

1.1.16.1 Adjektivische Ableitungen aus geographischen Namen enden in der Regel auf **-er** oder **-isch** (siehe Ziffern 1.1.5.2 und 1.1.8.2). Diese Ableitungen werden stets groß geschrieben.

Beispiele: Mecklenburg → **Mecklenburger** Bucht
München → **Münchener** Ebene
Niederrhein → **Niederrheinisches** Tiefland

1.1.16 Derivatives of geographical names

1.1.16.1 Adjectival derivatives of geographical names normally end with **-er** or **-isch** (cf. par. 1.1.5.2 and 1.1.8.2). These derivatives are always capitalized.

Examples: Mecklenburg → **Mecklenburger** Bucht
München → **Münchener** Ebene
Niederrhein → **Niederrheinisches** Tiefland

1.1.16.2 Werden geographische Namen aus Siedlungs- und Personennamen abgeleitet, so werden die betreffenden Namenbestandteile unverändert wiedergegeben werden.

Beispiele: Ueckermünde → **Ueckermünder** Heide
nicht: Ückermünder Heide
Cunnersdorf → **Cunnersdorfer** Bach
nicht: Kunnersdorfer Bach
Thyrow → **Thyrower** Berg
nicht: Tyroer Berg

1.1.16.2 If geographical names are derived from names of populated places or names of persons, the name components concerned are to be reproduced unchanged.

Examples: Ueckermünde → **Ueckermünder** Heide
not: Ückermünder Heide
Cunnersdorf → **Cunnersdorfer** Bach
not: Kunnersdorfer Bach
Thyrow → **Thyrower** Berg
not: Tyroer Berg

1.1.16.3 Bei Ableitungen geographischer Namen aus Siedlungsnamen werden in Ausnahmefällen auch kürzere Formen angewandt, wenn diese kürzeren Formen sich fest eingebürgert haben.

Beispiel: Bingen → **Binger** Loch
nicht: Bingerer Loch

1.1.16.3 When geographical names are derived from names of settlements, shorter forms are also applied in exceptional cases, provided that such abbreviated forms have become firmly established as part of the language.

Example: Bingen → **Binger** Loch
not: Bingerer Loch

1.1.16.4 Werden geographische Namen aus Siedlungsnamen mit vorangestelltem Adjektiv wie **Groß**, **Klein**, **Alt**, **Neu** abgeleitet, so wird – unabhängig von der Ausgangsform – zusammen- oder mit Bindestrich geschrieben werden, wobei das Adjektiv unflektiert bleibt.

Beispiele: **Alt** Schwerin → **Altschweriner** See
oder: **Alt-Schweriner** See
nicht: **Alt** Schweriner See
nicht: **Alter** Schweriner See
Groß Dölln → **Großdöllner** See
oder: **Groß-Döllner** See
nicht: **Groß** Döllner See
nicht: **Großer** Döllner See

1.1.16.4 When geographical names are derived from names of settlements with a preceding German adjective like **Groß**, **Klein**, **Alt**, **Neu**, it must be written as one word or with a hyphen – independently of the original form, the adjective remaining noninflected.

Examples: **Alt** Schwerin → **Altschweriner** See
or: **Alt-Schweriner** See
not: **Alt** Schweriner See
not: **Alter** Schweriner See
Groß Dölln → **Großdöllner** See
or: **Groß-Döllner** See
not: **Groß** Döllner See
not: **Großer** Döllner See

1.1.17 Namenabkürzungen

1.1.17.1 Abkürzungen sind nur dann zu verwenden, wenn sie eindeutig sind und die Lesbarkeit der geographischen Namen gewährleistet bleibt. Vorrangig werden deshalb Appellative, Adjektive, Artikel und Präpositionen in geogra-

1.1.17 Abbreviations of names

1.1.17.1 Abbreviations must only be used if they are unambiguous and the legibility of the geographical names is guaranteed. Therefore, in particular appellatives, adjectives, articles, and prepositions of geographi-

phischen Namen abgekürzt. Echte Abkürzungen erhalten einen Punkt (siehe auch Ziffer 1.1.9.3).

Beispiele: O.-Friesland für: Ostfriesland
Ob.-Spreewald für: Oberspreewald
aber auch: Erzgeb. für: Erzgebirge

1.1.17.2 In kartographischen Veröffentlichungen sind oft aus Platzgründen Abkürzungen und Verkürzungen von Namen erforderlich. Deshalb können entbehrliche Namenszusätze sowie Zusätze, die nicht zur Unterscheidung gleichlautender Namen erforderlich sind, entfallen.

Beispiele:

Landkirchen auf Fehmarn → Landkirchen a. Fehm.
oder nur → Landkirchen
oder → Landkchn (s. Ziffer 5.2)
Bad Homburg vor der Höhe → Bad Homburg v.d.Höhe
oder → Bad Homburg v.d.H.
Bergen (Dumme) → Bergen

1.1.17.3 In kartographischen Veröffentlichungen, Registern u. ä. wird der Artikel weggelassen. In solchen Fällen wird das Adjektiv entsprechend gebeugt (drittes Beispiel).

Beispiele:

anstatt: **Der** Harz **Die** Elbe **Der** Hohe Fläming
wird benutzt: Harz Elbe Hoher Fläming

1.1.17.4 Der Artikel wird jedoch nicht weggelassen, wenn er fester Bestandteil des Eigennamens ist; dies gilt auch für eine Verbindung von Präposition und Artikel. Dies findet sich vor allem in Straßen- und Flurnamen.

Beispiele: **Die** Au
In **der** Aue
In **der** Silbergrube

1.1.17.5 Für bestimmte Kartentypen, z. B. topographische Karten oder spezielle thematische Karten, werden Abkürzungen verwandt, die zwar den allgemein gültigen Rechtschreibregeln widersprechen, jedoch in Verbindung mit der kartographischen Darstellung das betreffende Objekt eindeutig ausweisen. In diesen Fällen entfällt der Punkt. Derartige Abkürzungen müssen in der Legende aufgeführt werden (siehe Kap. 5.1).

Beispiele: AD für: Autobahndreieck
AT für: Aussichtsturm
NSG für: Naturschutzgebiet

1.1.18 Aussprache

Ausführlichere Hinweise zur Aussprache geographischer Namen sind in [10] enthalten.

1.1.18.1 Für die Betonung der deutschen geographischen Namen gelten im allgemeinen die gleichen Regeln wie für den deutschen Wortschatz. Für die Betonung von Wortzu-

cal names are abbreviated. Real abbreviations are marked with a full stop (cf. par. 1.1.9.3).

Examples: O.-Friesland for: Ostfriesland
Ob.-Spreewald for: Oberspreewald
but also: Erzgeb. for: Erzgebirge

1.1.17.2 Abbreviations and short forms of names are often necessary in cartographic publications due to lack of space. Therefore, dispensable appendices of names and information not necessary to differentiate objects having the same name can be dropped.

Examples:

Landkirchen auf Fehmarn → Landkirchen a. Fehm.
or only → Landkirchen
or → Landkchn (cf. par. 5.2)
Bad Homburg vor der Höhe → Bad Homburg v.d.Höhe
or → Bad Homburg v.d.H.
Bergen (Dumme) → Bergen

1.1.17.3 In cartographic publications, registers and similar lists the article is dropped. In such instances the adjective is declined correspondingly (third example).

Examples:

instead of: **Der** Harz **Die** Elbe **Der** Hohe Fläming
be used: Harz Elbe Hoher Fläming

1.1.17.4 However, the article is not dropped if it is an integral part of the proper name; this applies also to a concatenation of preposition and article and above all to street names and named places.

Examples: **Die** Au
In **der** Aue
In **der** Silbergrube

1.1.17.5 For certain map types, e.g. topographic maps or special thematic maps, abbreviated forms are used which, though not corresponding to the general orthographic rules, describe unambiguously the object concerned in connection with the cartographic representation. In these cases the full stop is dropped. Such abbreviations have to be listed in the legend (cf. par. 5.1).

Examples: AD for: 3-way autobahn interchange
AT for: look-out
NSG for: nature reserve

1.1.18 Pronunciation

Further information about the pronunciation of geographical names is contained in [10].

1.1.18.1 German geographical names are stressed in general according to the pronunciation rules applying to the other German vocabulary. For the stressing of com-

sammensetzungen lassen sich jedoch keine generellen Regeln ableiten.

Vergleiche:

Königsdorf aber: Königsbrunn
 Bernau (am Chiemsee) aber: Bernau (bei Berlin).

1.1.18.2 Unbetont sind u. a. die Wortendungen **-a, -e, -el, -eln, -em, -en, -er, -ern**. Nebentonig sind: **-ing, -ingen, -ow, -um**. Die Wortendung **-in** in deutschen Ortsnamen slawischer Herkunft wird meist mit haupttonigem, langem **i** [i:] gesprochen (Schwerjⁱⁿ [i:]).

1.1.18.3 In manchen deutschen geographischen Namen finden sich Schreibweisen, die sonst im deutschen Wortschatz entweder überhaupt nicht (mehr) oder nur bei Eigennamen und Fremdwörtern vorkommen. Dafür gelten folgende Schreibung und Aussprache:

Schreibung <i>Spelling</i>	Aussprache <i>Pronunciation</i>	Beispiele <i>Examples</i>
Ae, ae	[ɛ:]	Aegidienburg, Kaeselow
Ae, ae	[a:]	Aerbeck, Kevelaer, Baesweiler, Raesfeld
Ay, ay	[ai]	Aying, Bayreuth
C, c	[ts]	Cäciliengroden, Cismar, Altencelle
C, c	[k]	Coburg, Altencreußen
Ch, ch	[k]	Cham, Herrenchiemsee
eu	[ø]	Rheurdt
Ey, ey	[ai]	Eyendorf, Norderney
Oe, oe	[œ]	Oestrich, Laboe, Moers
oe	[o:]	Itzehoe, Soest, Coesfeld
Oey	[ø:]	Bad Oeynhausen
oi	[ɔy]	Boizenburg
Oi, oi	[o:]	Oidtweiler, Oirlich, Troisdorf, Grevenbroich
ow	[o:]	Lüchow
Ow	[aʊ]	Owen
Rh, rh	[r]	Rhein, Rheydt, Oberrhein
Th, th	[t]	Thüringen, Thurnau, Frankenthal
Ue, ue	[y]	Ueckermünde, Mueß, Stuer
ue	[u:]	Bernkastel-Kues
üe	[y]	Lüerdissen
Ui	[y]	Uichteritz,
ui	[y:]	Duisburg, Gruiten, Juist
Ui, ui	[u:]	Uffingen, Buisdorf
V, v	[f]	Viersen, Bremerhaven
V, v	[v]	Vaensen, Ville, Leverkusen, Overath, Eltville
y	[i:]	Syke, Styrum
y	[y]	Sylt
Y, y	[j]	Yach, Hoya

1.1.18.4 Fremde Personennamen als Bestandteile deutscher geographischer Namen werden wie in ihrer Herkunftssprache ausgesprochen.

Beispiele:

Ch ausgesprochen wie [sch] in: **Charlottenburg**
-ouis ausgesprochen wie [ui] in: **Saarlouis**

pounds, however, no general rules can be derived.

Compare:

Königsdorf but: Königsbrunn
 Bernau (Chiemsee) but: Bernau (near Berlin).

1.1.18.2 Without stress are the endings **-a, -e, -el, -eln, -em, -en, -er, -ern**. Secondary stress applies to: **-ing, -ingen, -ow, -um**. The ending **-in** in German geographical names of Slavonic origin is in most cases stressed with a long **i** [i:] as primary stress (Schwerjⁱⁿ [i:]).

1.1.18.3 Some German geographical names have spellings which do not exist (any longer) in the active German vocabulary except for proper names and foreign words. The following rules of spelling and pronunciation apply accordingly:

1.1.18.4 Foreign personal names as components of German geographic names are pronounced as in their country of origin.

Examples:

Ch pronounced as [ʃ] in: **Charlottenburg**
-ouis pronounced as [u:i] in: **Saarlouis**

1.2 Minderheitensprachen, mehrsprachige Gebiete, Mundarten

Die Bundesrepublik Deutschland hat das „Rahmenübereinkommen des Europarates zum Schutz nationaler Minderheiten“ und die „Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen“ unterzeichnet. Damit wurden vier nationale Minderheiten mit ihren Sprachen Dänisch, Friesisch, Ober-/Niedersorbisch und Romanes in Deutschland offiziell anerkannt. Ausführliche Regelungen fallen in die Zuständigkeit der einzelnen Bundesländer.

1.2.1 Dänisch

In einem Grenzstreifen Schleswig-Holsteins zu Dänemark werden Deutsch und Dänisch nebeneinander gesprochen (siehe Karte „Minderheitensprachgebiete in Deutschland“). Gemäß Landesgesetzgebung besitzt Dänisch hier den Status einer Minderheitensprache. Geographische Objekte können zusätzlich zum deutschen Namen die betreffende dänische Namensvariante erhalten. In diesen Fällen folgt die Schreibweise der dänischen Namen den toponymischen Richtlinien des Königreichs Dänemark. Dabei ist zu beachten, dass das dänische Alphabet gegenüber dem deutschen die Sonderbuchstaben **Æ æ**, **Ø ø** und **Å å** enthält. Diese rangieren in der genannten Reihenfolge am Ende des dänischen Alphabets. Durch die Rechtschreibreform des Jahres 1948 wurden **AA** und **aa** in **Å** und **å** umgewandelt. In amtlichen kartographischen Veröffentlichungen der Bundesrepublik Deutschland ist es gängige Praxis, die geographischen Namen in diesen Gebieten nur in deutscher Sprache wiederzugeben. Einführende Literatur siehe [11], [12]

1.2.2 Friesisch

An der deutschen Nordseeküste werden in einer Anzahl von Ortschaften neben Deutsch auch mehrere friesische Dialekte gesprochen, die der westgermanischen Sprachenfamilie angehören.

Nordfriesisch wird, nach einer groben Schätzung, von etwa 10 000 Menschen an der schleswig-holsteinischen Westküste, auf den vorgelagerten Inseln sowie auf Helgoland/Deät Lun gesprochen. Friesisch erhielt 2004 durch das „Friesisch-Gesetz“ in Schleswig-Holstein offiziellen Status als Minderheitensprache. Es können zwei größere Dialektgruppen unterschieden werden: Inselfriesisch und Festlandsfriesisch. Zusätzlich zum deutschen Alphabet verwendet das Friesische die Sonderbuchstaben **Ă ă** sowie **Ā ā**, **Ē ē** und **Đ đ**. Den Gemeinden ist es gestattet, den friesischen Ortsnamen dem deutschsprachigen hinzuzufügen. Dies wird vor allem auf Ortstafeln praktiziert, jeweils auf Beschluss der betreffenden Gemeinde. In amtlichen Verzeichnissen werden die friesischen Ortsnamen derzeit noch nicht berücksichtigt, jedoch nennen neuerdings mehrere Verlage in ihren kartographischen Werken und Lexika auch die friesischen

1.2 Minority languages, multilingual regions, dialects

The Federal Republic of Germany has signed the Convention for the Protection of National Minorities of the Council of Europe as well as the European Charter for Regional or Minority Languages. By that four national minorities speaking Danish, Frisian, Upper/Lower Sorbian or Romany have been acknowledged officially. Detailed provisions have to be taken by the respective states (Länder)

1.2.1 Danish

In the bilingual region along the northern frontier of Schleswig-Holstein Danish is spoken apart from German (cf. map "Minority language regions in Germany"). In accordance with the relevant state law regulations Danish has for this specific area the status of a minority language. For this reason geographical features may have the corresponding Danish variant name in addition to the German name. In these cases the spelling of the Danish names follows the toponymic guidelines of the Kingdom of Denmark. It has to be taken into consideration that the Danish alphabet has the special letters **Æ æ**, **Ø ø** and **Å å**. These are placed in the afore-mentioned order at the end of the Danish alphabet. As a result of the spelling reform of 1948, the letters **AA** and **aa** were changed to **Å** and **å**. In official cartographic publications of the Federal Republic of Germany the geographical names in these regions are generally rendered only in the German language. For further reading cf. [11], [12]

1.2.2 Frisian

In various communes along the German coastline of the North Sea a number of Frisian dialects are spoken, apart from German. They belong to the family of Western Germanic languages.

Northern Frisian is spoken at the western coast of Schleswig-Holstein, on the offshore islands as well as on Helgoland/Deät Lun by an estimated 10,000 speakers. In 2004 the Land Schleswig-Holstein adopted the "Friesisch-Gesetz" (Frisian Law) by which Frisian got its official status as minority language. Two larger dialect groups can be differentiated: Frisian spoken on the islands and on the mainland. In addition to the German alphabet the Frisian alphabet contains the special letters **Ă ă**, **Ā ā**, **Ē ē** and **Đ đ**. The municipalities are authorized to adjoin the Frisian placename to the German-speaking one. According to decisions made by municipal councils this in particular is practised on road signs. Up to now, Frisian placenames are not listed in official registers or gazetteers, however, some private publishing-houses more and more are rendering Frisian placenames in their cartographic products and dictionaries. The Federal

Ortsnamen. Das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie verwendet friesische Landschaftsnamen in folgenden Produkten: Topographische Karte 1 : 1 000 000, Landschaftsnamenkarte 1 : 1 000 000 und Datenbank geographischer Namen GN-DE.

Das Ostfriesische, das früher in größeren Teilen Niedersachsens gesprochen wurde, ist schon lange ausgestorben, wird aber in der Gemeinde Saterland/Seelterlound im Landkreis Cloppenburg als Sprachvarietät Saterfriesisch von annähernd 2000 Menschen gesprochen. Einführende Literatur in das Friesische siehe [13], [14].

1.2.3 Romanes

In verschiedenen Regionen Deutschlands leben ca. 70 000 Sinti und Roma, meistens in den Ballungsräumen der alten Bundesländer einschließlich Berlin und Umgebung. Als zweite Muttersprache verwenden die Sinti und Roma das aus dem altindischen Sanskrit stammende Romanes. Geographische Namen in Romanes sind in Deutschland jedoch nicht gebräuchlich. Einführende Literatur siehe [15], [16]

1.2.4 Sorbische Sprachen

In den Ländern Brandenburg und Sachsen wird in Teilen der Lausitz neben Deutsch auch Niedersorbisch bzw. Obersorbisch gesprochen. Gemäß den Verfassungen des Landes Brandenburg und des Freistaates Sachsen besitzen die sorbischen Sprachen den Status von Minderheitensprachen. In kartographischen Erzeugnissen, insbesondere für schulische Zwecke, sind die ober- bzw. niedersorbischen geographischen Namen neben den deutschen Namen zu verwenden.

Die Gebiete, die von Angehörigen der sorbischen Sprachgruppen bewohnt werden und gemäß den einschlägigen Landesgesetzen zum deutsch-sorbischen Siedlungsgebiet gehören, zeigen die Skizzen auf der Karte „Minderheitensprachengebiete in Deutschland“. Dabei ist zu beachten, dass es sich um eine Region handelt, in der Deutsche und Sorben nebeneinander leben. So existieren Ortschaften bzw. Ortsteile mit Zweisprachigkeit wie auch Ortschaften, in denen fast nur Deutsch gesprochen wird.

Die Schreibweise der ober- bzw. niedersorbischen Namen von Gemeinden und Ortsteilen richtet sich nach den Festlegungen der Landesgesetzgebungen. Diese Namen werden mit allen diakritischen Zeichen des niedersorbischen bzw. obersorbischen Alphabets wiedergegeben.

Das obersorbische Alphabet:

**A a, B b, C c, Č č, Ć ć, D d, Dž dž, E e, Ě ě, F f, G g, H h,
Ch ch, I i, J j, K k, Ĺ ĺ, L l, M m, N n, Ń ń, O o, Ó ó, P p,
Q q, R r, Ř ř, S s, Š š, T t, U u, W w, Y y, Z z, Ž ž.**

Agency for Cartography and Geodesy (BKG) uses Frisian geographical names in the following products: Topographic Map at 1 : 1,000,000 scale, Map of Geographical Regions at 1 : 1,000,000 scale, Geographical Names Database GN-DE.

The East Frisian language, formerly spoken in larger parts of Lower Saxony, is extinct for a long time. A variety of Frisian, however, Sater Frisian, is spoken in the municipality of Saterland/Seelterlound located in the rural district of Cloppenburg by a community of about 2000 speakers. For further reading cf. [13], [14].

1.2.3 Romany

About 70,000 Sinti and Roma are living in various regions of Germany, mainly in agglomeration areas of the former "West-Germany" as well as in Berlin and its environment. They are speaking Romany as a secondary mother-tongue which originates from the ancient Indian language, Sanskrit. Geographical names, however, are not in common use in Germany. For further reading cf. [15], [16].

1.2.4 Sorbian languages

In the Länder Brandenburg and Sachsen Lower and Upper Sorbian are spoken apart from German, namely in parts of the geographical region Lausitz. According to the constitutions of the Länder Brandenburg and Freistaat Sachsen the Sorbian languages have the status of minority languages. In cartographic products designed in particular for educational purposes in schools the Sorbian geographical names have to be used in parallel with the German ones.

The areas inhabited by members of the Sorbian language groups, and which in accordance with the relevant Land laws belong to the German-Sorbian settlement areas, are shown in figures on the map "Minority Language Regions in Germany". It must be observed in this context that this is a region in which Germans and Sorbs coexist together with each other. Thus there exist localities and villages, or parts thereof, where bilingualism is prevailing as well as other localities where almost only German is spoken.

The spelling of the Upper/Lower Sorbian names of municipalities and parts of municipalities is practised in accordance with the pertinent Land law regulations. The Sorbian names are represented with all diacritical marks of the Upper and Lower Sorbian alphabets, respectively.

The Upper Sorbian alphabet:

Minderheitensprachgebiete in Deutschland

Minority language regions in Germany

Deutsch-Dänisches und Deutsch-Friesische Sprachgebiete
 German-Danish and German-Frisian language regions



- Internationale Staatsgrenze / International boundary
- Landesgrenze / State boundary
- Siedlungsgebiet der Sorben (2002)
Bilingual region for German and Sorbian (2002)
- Gebiet, in dem heute Deutsch und sorbische Sprachen nebeneinander gesprochen werden
Region where German and Sorbian languages are at present spoken coexistingly
- Historische Grenze der friesischen Besiedlung
Historical boundary of Frisian settlement
- Festlandfriesisch / Continental Frisian
- Inselnfresisch / Insular Frisian
- Saterfriesisch / Sater Frisian
- Siedlungsgebiet der dänischen Minderheit
Settlement area of the Danish minority in Germany

Kartographie / Cartography:
 Bundesamt für Kartographie und Geodäsie,
 Frankfurt am Main, 2010



Deutsch-sorbische Sprachgebiete
 German-Sorbian language regions



Das niedersorbische Alphabet:

A a, B b, C c, Č č, Ć ć, D d,
Ch ch, I i, J j, K k, Ł ł, L l,
R r, Ř ř, S s, Š š, Ś ś, T t,

The Lower Sorbian alphabet:

Dź dź, E e, Ě ě, F f, G g, H h,
M m, N n, Ń ń, O o, Ó ó, P p,
U u, W w, Y y, Z z, Ž ž, Ż ż

Die jeweiligen deutschen und nieder- bzw. obersorbischen Namen werden gewöhnlich nebeneinander und durch Schrägstrich getrennt oder untereinander dargestellt. In besonderen Fällen kann der nieder- bzw. obersorbische Name auch in kleinerem Schriftgrad und/oder in runden Klammern gesetzt dem deutschen Namen zugefügt werden.

Beispiele: Weißwasser/Běła Woda
Oberlausitz (Hornja Łužica)

Im Rahmen der Neubearbeitung bzw. Fortführung topographischer Karten erfolgen durch die Landesvermessungsämter Brandenburg und Sachsen Aktualisierungen und Ergänzungen von ober- und niedersorbischen geographischen Namen in diesen amtlichen Karten. Über den Stand der Kartierungen informieren die Landesvermessungsbetriebe (siehe Ziffer 3.2.3.1). Das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie gibt ober- und niedersorbische Namen in folgenden Produkten wieder: Topographische Karte 1 : 1 000 000, Landschaftsnamenkarte 1 : 1 000 000, Topographische Karte 1 : 200 000 und Datenbank geographischer Namen GN-DE. Einführende Literatur siehe [17], [18], [19].

1.2.5 Deutsche Mundarten in Deutschland

In Deutschland werden zahlreiche Mundarten gesprochen, d. h. relativ einheitliche Sprachsysteme von meist geographisch bestimmbar Sprachgemeinschaften. Einen Überblick über die Verbreitung der deutschen Mundarten zeigt die Karte „Deutsche Mundarten in Deutschland“.

Der in der Karte verwendete Begriff „Hochdeutsch“ ist hier eine *sprachgeographische* Bezeichnung und auf keinen Fall im Sinne von dialektfreiem hochsprachlichem Deutsch zu verstehen (siehe Abschnitt 1, erster Satz).

Die Mundarten sind in den meisten Fällen nicht scharf voneinander abgrenzbar. Häufig gibt es mundartliche Übergangszonen und Mischgebiete. Die auf der Karte eingetragenen großen Mundartlandschaften sind in der sprachlichen Realität nochmals stark differenziert. So ist z. B. das Gebiet der obersächsischen Mundarten in das Osterländische im Leipziger Land, das Meißnische im zentralsächsischen Raum, das Vogtländische im Südwesten Sachsens, das Erzgebirgische entlang der Landesgrenze zu Tschechien und das Lausitzische im Osten Sachsens zu untergliedern.

Mundartliche geographische Namen kommen meist nur in großmaßstäbigen topographischen Karten und Katasterkarten vor. Einführende Literatur siehe [20], [21].

The respective German and Lower or Upper Sorbian names are usually written next to each other and separated by a forward slash, or below the other. In particular cases, a Lower or Upper Sorbian name may also be added to the respective German name in round parentheses and by a smaller font.

Examples: Weißwasser/Běła Woda
Oberlausitz (Hornja Łužica)

The state survey administrations of the Länder Brandenburg and Freistaat Sachsen perform updates and supplements of their official maps in line with the regular revisions and maintenance of the map series edited by them. Information about the status of mapping of individual components of their range of products is given by the Land survey administrations (cf. par 3.2.3.1 for their addresses). The Federal Agency for Cartography and Geodesy (BKG) uses Upper and Lower Sorbian geographical names in the following products: Topographic Map at 1 : 1,000,000 scale, Map of Geographical Regions at 1 : 1,000,000 scale, Topographic Map at 1 : 200,000 scale, Geographical Names Database GN-DE. For further reading cf. [17], [18], [19].

1.2.5 German dialects in Germany

In Germany many dialects are spoken, i.e. relatively uniform language systems with speech communities mostly of geographic determination. The map "German Dialects in Germany" gives a survey of their distribution.

The term "High German" rendered on the map is, in this context, used as a *linguistic-geographical* expression and has, in no case, to be equated with German in its standard form ("Standard German"), which means the German language spoken free of any dialectal colour (cf. par. 1, first sentence).

It must be observed here that there are no sharp geographic boundaries between the various dialects, but in many cases there are transitional or mixed areas of different dialects. In reality larger dialect groups shown on the map have to be highly differentiated. As an example, the Upper-Saxon dialect region has to be subdivided into dialect varieties spoken in the surroundings of Leipzig, of Meißen (20 km NW of Dresden), of Plauen (90 km S of Leipzig), of Chemnitz (60 km SW of Dresden) along the border with the Czech Republic, and the Lusatian dialect at the border with Poland.

Dialectal geographical names mainly occur in large-scale topographic maps and in cadastral maps. Introductory literature cf. [20], [21].

Deutsche Mundarten in Deutschland

German dialects in Germany



2 Regelungen für die Benennung der Gemeinden

Geographische Namen sind individuelle Bezeichnungen für topographische Objekte wie Siedlungen, Berge, Gewässer, Landschaften, Fluren usw., die in der Mehrzahl geschichtlich überkommen sind. Eine besondere Stellung nehmen dabei die Namen von politischen Gemeinden ein.

Unter „Benennung“ wird die Gesamtheit aller Namenbestandteile verstanden, die eine Gemeinde sprachlich kennzeichnen. Sie ist in den Gemeindeordnungen der einzelnen Bundesländer gesetzlich geregelt. Die Benennung lässt sich gliedern in

- den Namen der Gemeinde,
- die Bezeichnung der Gemeinde im Sinne der Gemeindeordnungen und
- sonstige (inoffizielle) Namenszusätze.

2.1 Der Name der Gemeinde

Der Name der Gemeinde kennzeichnet den individuellen Ort, also eine ganz bestimmte, geographisch eindeutig lokalisierbare Gemeinde, und unterscheidet sie unverwechselbar von anderen Gemeinden. Er kann aus zwei Teilen bestehen:

- dem Eigennamen, z. B. **Freiburg**, und
- eventuell einer erklärenden geographischen Bestimmung, die erforderlich sein kann, um Verwechslungen mit Gemeinden gleichen oder ähnlichen Eigennamens zu verhindern, z. B. **Freiburg (Elbe)** oder **Freiburg im Breisgau** oder **Freyburg (Unstrut)**.

Aufgrund des Minderheitenschutzrechts werden ggf. der deutsche und der Ortsname in der jeweiligen Sprache der Minderheit verwendet, z. B. **Bautzen/Budyšin** im sorbischen Siedlungsgebiet.

Als Bestandteil des Namens gilt auch die Gattungsbezeichnung **Bad**, **Heilbad** oder **Kurort**, z. B. **Bad Ems**, **Heilbad Heiligenstadt**, **Kurort Oberwiesenthal**.

Zuständigkeit für die Namenvergabe

Die Gemeindeordnungen regeln die Festschreibung und das Inkrafttreten der Gemeindepnamen. Über eine Änderung entscheidet – auf Antrag der Gemeinde – die oberste Kommunalaufsichtsbehörde. Das ist meist das Innenministerium des jeweiligen Bundeslandes. Dies gilt auch für Änderungen der Schreibung eines Namens, z. B. infolge Anwendung der neuen Rechtschreibung.

Einigen Gemeinden sind zusätzliche Bezeichnungen verliehen worden, um z. B. ihre enge Verbindung mit bekannten Persönlichkeiten zu dokumentieren, wie **Lutherstadt Wittenberg**. Diese zusätzlichen Bezeichnungen sind teils ausdrücklich als Bestandteil des Namens verliehen worden, teils werden sie in der Praxis so gehandhabt.

2 Rules for the naming of municipalities

Geographical names are individual identifiers for topographical objects like populated places, mountains, hydrographic features, geographic regions, lots, etc., which are in the majority historically passed on names forms. In this context names of municipalities are of particular importance.

"Naming" includes here the entirety of all name components which are assigned to a municipality. The act of naming is governed by law in the municipality codes of the respective Federal States (Bundesländer). The components of a placename are classified as follows

- the proper (geographical) name of the municipality,
- the designation of the municipality in the sense of the municipality codes, and
- other (unofficial) names adjuncts.

2.1 The proper name of the municipality

The placename of a municipality designates the individual place, i.e. a distinct, geographically unambiguously locatable municipality by which it is differentiated unmistakably from other municipalities. The placename may consist of two components:

- the proper name, e.g. **Freiburg**, and
- occasionally of an geographically explaining adjunct which can be necessary to avoid confusion with an identical name (homonym) or similar proper names, e.g. **Freiburg (Elbe)** or **Freiburg im Breisgau** or **Freyburg (Unstrut)**.

According to the protection of regional or minority languages the German as well as the placename of the respective minority language is written in parallel, e.g. **Bautzen/Budyšin** located in the Sorbian settlement region.

As an integral part of a placename are also considered the generic terms **Bad**, **Heilbad** or **Kurort**, e.g. **Bad Ems**, **Heilbad Heiligenstadt**, **Kurort Oberwiesenthal**.

Responsibility for the names approval

The approval and the coming into force of a name of a municipality is governed through the municipality codes. Any modification of such an approved name - at the request of the municipality - is decided by the highest communal supervisory authority. As a rule, it is the Interior Ministry of the respective Federal State. Such a decision is also applicable if only the spelling of the name has to be changed, e.g. due to the new rules of German spelling.

Some municipalities have been bestowed additional designations, e.g. to document their close relation with famous personages, like **Lutherstadt Wittenberg**. Some of these designations have been bestowed explicitly as an integral part of the name, some are used in practise without official bestowal.

Die Gemeindepnamen werden in amtlichen Gemeindeverzeichnissen dokumentiert, die von den Statistischen Landesämtern geführt werden; eine Zusammenfassung für ganz Deutschland gibt das Statistische Bundesamt heraus (siehe Kap. 3.2.1).

2.2 Die Bezeichnung der Gemeinden im Sinne der Gemeindeordnungen

Bezeichnungen im Sinne der Gemeindeordnungen sind z. B. *Stadt, Flecken, Markt, Marktflecken, Bergstadt* (Definitionen siehe Kap. 7.2). Sie sind grundsätzlich nicht Bestandteil des Gemeindepnamens, da sie keine individuelle, allein auf eine bestimmte Gemeinde bezogene Kennzeichnung darstellen. Die Bezeichnung kennzeichnet vielmehr typische Erscheinungsformen der Gemeinde wie Status, Eigenart oder Funktion der Gemeinde in aktueller oder historischer Hinsicht. Sie wird, sofern sie der Gemeinde nicht schon nach früherem Recht zusteht, auf Antrag von der Landesregierung oder der kommunalen Aufsichtsbehörde verliehen. Beispiele: **Stadt Wilhelmshaven, Flecken Bevern, Markt Manching, Bergstadt Clausthal-Zellerfeld, Hansestadt Stralsund**. In den amtlichen Gemeindeverzeichnissen erfolgen die Einträge in der Form: *Wilhelmshaven, Stadt; Bevern, Flecken* usw.

Nur in Ausnahmefällen sind solche Bezeichnungen im Laufe der sprachgeschichtlichen Entwicklung so mit dem Eigennamen verwachsen, dass sie Teil des gesetzlich festgelegten Namens sind, z. B. **Stadt Wehlen, Markt Schwaben**.

2.3 Sonstige (inoffizielle) Namenszusätze

Zu dieser Kategorie rechnen alle Benennungselemente, die nicht zur amtlichen Benennung im Sinne der Gemeindeordnungen gehören, nämlich

- verwaltungstechnische Begriffe,
- gesetzlich geregelte Artbezeichnungen und
- nicht speziell geregelte Zusätze.

Eine Gemeinde darf diese Benennungselemente ohne besondere Erlaubnis durch die Aufsichtsbehörde führen.

2.3.1 Verwaltungstechnische Begriffe

Hierzu gehören Begriffe aus den Gemeindeordnungen, welche die Zuordnung der kommunalen Aufgaben erleichtern sollen, z. B. **Landeshauptstadt, Kreisfreie Stadt** oder **Samtgemeinde** (Definitionen siehe Kap. 7.2).

Diese Begriffe sind nicht Bestandteil der amtlichen Benennung der Gemeinde, weil sie nicht der individuellen Kennzeichnung einer Gemeinde dienen. Sie werden aber von den Gemeinden in der Regel in Verbindung mit ihrem Namen geführt.

The names of municipalities are listed in official names indexes, which are kept by the Statistical Offices of the Federal States. A complete edition covering the entire German territory is issued by the Federal Statistical Office of Germany (cf. par. 3.2.1).

2.2 The designation of the municipality in the sense of the municipality codes

Designations in the sense of the municipality code are, amongst others, *Stadt, Flecken, Markt, Marktflecken, Bergstadt* (definitions see par. 7.2). As a rule these designations are not part of the proper name of a municipality, because they do not individually identify a distinct municipality. Rather they point to the typical nature of a municipality like status, specific urban or rural character according to its present or historical function. If not already a traditional right, the designation will be bestowed on request by the Federal State government or its communal supervisory authority. Examples are: **Stadt Wilhelmshaven, Flecken Bevern, Markt Manching, Bergstadt Clausthal-Zellerfeld, Hansestadt Stralsund**. The entries in the official names indexes are shown in the form: *Wilhelmshaven, Stadt; Bevern, Flecken* etc.

Only in very exceptional cases such designations have become bound up with the proper name during the historical linguistic development that they are now integral part of the official name of a municipality, like **Stadt Wehlen, Markt Schwaben**.

2.3 Other (inofficial) names adjuncts

This category covers all names components which, in the sense of the municipality code, is not a component of the official naming, i.e.

- terms of administrative status,
- officially defined appellatives,
- not specifically defined name adjuncts.

A municipality is entitled to use such (unofficial) adjuncts without permission of a communal supervisory authority.

2.3.1 Terms of administrative status

These are terms of the municipality codes by which a relation to the communal responsibilities can be better achieved, e.g. . **Landeshauptstadt, Kreisfreie Stadt** oder **Samtgemeinde** (definitions cf. par. 7.2).

This kind of terms is not part of the officially approved name, because they do not serve to individually identify a municipality. Nevertheless, municipalities in general are using these administrative terms in conjunction with their official name - due to reasons of advertising purposes.

2.3.2 Gesetzlich geregelte Artbezeichnungen

Diese dienen der Kennzeichnung besonderer Qualität oder Qualifikationen, die z. B. eine Gemeinde gesetzlich zur Erhebung von Kur- und Fremdenverkehrsabgaben berechtigen, z. B. **Heilklimatischer Kurort**. Auch sie gehören nicht zur amtlichen Benennung der Gemeinde.

2.3.3 Nicht speziell geregelte Zusätze

Diese Zusätze werden auch als „Werbezusätze“ bezeichnet. Es sind Begriffe, welche eine Gemeinde selbst angenommen hat und als Namenszusatz verwendet. Zum Führen dieser zusätzlichen Begriffe im Namen sind keine besonderen Voraussetzungen oder spezielle Rechtsvorschriften zu beachten. Die Namenszusätze sollen in der Regel im Interesse der Wirtschafts- und Verkehrswerbung auf Vorzüge und Eigenheiten der Gemeinde hinweisen.

Zusätze dieser Art lassen sich gliedern in

- topographische Verdeutlichungen, welche die Lage in einer bevorzugten Erholungslandschaft hervorheben sollen, z. B. *Braunlage im Harz*, *Ostseebad Kühlungsborn*, und
- schlichte Werbezusätze, wie z. B. **Stadt des Waldes**, **Perle der Nordsee**, aber auch **Universitätsstadt**, **Messestadt** u. ä..

Auch diese Zusätze sind nicht Bestandteil der amtlichen Benennung einer Gemeinde, sie dürfen aber von den Gemeinden in Verbindung mit ihrem Namen verwendet werden.

2.3.4 Namen von Gemeindeteilen

Die Benennung von Gemeindeteilen liegt in der alleinigen Zuständigkeit der Gemeinde. In den amtlichen Gemeindeverzeichnissen werden diese Gemeindeteilnamen im Allgemeinen nicht nachgewiesen. In einzelnen Ländern werden Gemeindeteilnamen als *Amtliches Ortsverzeichnis* (z. B. Bayern) oder als *Verzeichnis der Gemeindeteile* (z. B. Rheinland-Pfalz) oder als *Wohnplatzverzeichnis* herausgegeben und können von dem betreffenden Statistischen Landesamt oder der Landesvermessungsbehörde geführt werden. Anfragen sind an die in den Kapiteln 3.2.1 und 3.2.3 genannten Einrichtungen zu richten. In der Internet-Datenbank GN-DE des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie (BKG) sind Gemeindeteilnamen vereinzelt enthalten.

2.3.2 Officially defined appellatives

Appellatives of that kind are used to label specific qualities or qualifications of a municipality authorizing it to charge for cure or tourist taxes, e.g. **Heilklimatischer Kurort** (salubrious climate spa). Such appellatives are not part of an officially approved name.

2.3.3 Not specifically defined name adjuncts

Such adjuncts are mainly used because of advertising purposes. They are terms a municipality itself has decided upon, without the approval of a supervisory authority. To use the additional name components no specific requirements or legal regulations have to be observed. In general such adjuncts shall be conducive to economic and touristic advertisement and shall emphasize the characteristics and advantages of the municipality.

Adjuncts of this kind can be differentiated in

- elucidating topographic information to accentuate the particular situation of a privileged recreation landscape, e.g. *Braunlage im Harz*, *Ostseebad Kühlungsborn*, and
- plain advertising adjuncts, like **Stadt des Waldes** (town of the wood), **Perle der Nordsee** (pearl of the North Sea), but also **Universitätsstadt** (university town), **Messestadt** (trade fair city)

Such appellatives are not part of an officially approved name, can, however, be used in conjunction with their official name.

2.3.4 Names of parts of municipalities

The naming of parts of municipalities is the sole responsibility of the respective municipality. These names are, in general, not listed in the official names indexes published by the Statistical Offices. Some Länder are publishing names of parts of municipalities as *Amtliches Ortsverzeichnis* (e.g. Bayern) or as *Verzeichnis der Gemeindeteile* (e.g. Rheinland-Pfalz) or as *Wohnplatzverzeichnis* which can be either kept by the respective Statistical Office or the Surveying Office. Inquiries should be directed to the institutions listed in the chapters 3.2.1 and 3.2.3. The database GN-DE, accessible on the Internet and kept by the Agency for Cartographie and Geodesy (BKG), contains names of parts of municipalities sporadically.

3 Institutionen, die geographische Namen amtlich regeln, beschließen, dokumentieren, erörtern oder beraten

3 Institutions settling, approving, advising or documenting geographical names

3.1 Regelnd und beschließend tätige Institutionen

3.1 Institutions acting for names approval

3.1.1 für Gemeindenamen (siehe auch Abschnitt 2)

3.1.1 for names of municipalities (also cf. par. 2)

Ministerien der Länder oder nachgeordnete Stellen:

Ministries of Federal States or subordinate authorities:

Baden-Württemberg:	Regierungspräsidien in Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg im Breisgau und Tübingen
Bayern:	Regierungspräsidien in München, Landshut, Regensburg, Bayreuth, Ansbach, Würzburg und Augsburg sowie die Landratsämter der 71 Landkreise
Brandenburg:	Ministerium des Innern in Potsdam, Ref. II/2
Hessen:	Ministerium des Innern und für Sport in Wiesbaden, Ref. Planung, Organisation und Umweltschutz im kommunalen Bereich, Kommunale Abgaben sowie die kommunalen Spitzenverbände
Mecklenburg-Vorpommern:	Innenministerium in Schwerin, Ref. II 300
Niedersachsen:	Ministerium für Inneres, Sport und Integration in Hannover, Ref. 31
Nordrhein-Westfalen:	Innenministerium in Düsseldorf, Ref. 31
Rheinland-Pfalz:	Ministerium des Innern und für Sport in Mainz, Ref. 333 sowie die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in Trier
Saarland:	Ministerium für Inneres und Sport in Saarbrücken, Ref. C 1
Sachsen:	Staatsministerium des Innern in Dresden
Sachsen-Anhalt:	Ministerium des Innern in Magdeburg, Ref. 31, die 11 Landkreise und das Landesverwaltungsamt in Halle (Saale)
Schleswig-Holstein:	Innenministerium in Kiel, Ref. IV 31 und die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Landesverbände in Kiel
Thüringen:	Innenministerium in Erfurt, Ref. 31

3.1.2 für hydrographische Objekte / for hydrographic features

- Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (Lawa)

www.lawa.de

- Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG)

www.bafg.de

- Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV)

www.wsv.de

3.1.3 für Straßen und straßenbauliche Anlagen / for roads and facilities

- Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (BMVBW)

www.bmvbw.de

- Straßenbaubehörden der Länder

3.1.4 für Schienenwege und -anlagen / for railways and facilities

- Deutsche Bahn AG, Geschäftsbereich Netz, Frankfurt am Main

www.bahn.de

3.1.5 für militärische Anlagen / for military facilities

- Bundesministerium der Verteidigung (BMVg)

www.bmvg.de

3.2 Dokumentierend und beratend tätige Institutionen

3.2.1 für Gemeindenamen: Statistische Ämter - Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Das Statistische Bundesamt sowie einige der nachfolgend genannten Statistischen Ämter der Länder veröffentlichen *Amtliche Gemeindeverzeichnisse*, in denen die Namen der Gemeinden, ihre Einwohnergrößen u.a. Angaben sowie die Namen der zugehörigen administrativen Einheiten (Regierungsbezirk, Kreis oder Gemeinde, Definitionen siehe Kap. 7.2) enthalten sind.

Bundesrepublik Deutschland:	Statistisches Bundesamt	www.destatis.de
Baden-Württemberg:	Statistisches Landesamt Baden-Württemberg	www.statistik-bw.de
Bayern:	Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung	www.statistik.bayern.de
Berlin:	Statistisches Landesamt Berlin	www.statistik-berlin.de
Brandenburg:	Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg	www.lids-bb.de
Bremen:	Statistisches Landesamt Bremen	www.statistik.bremen.de
Hamburg:	Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein	www.statistik-nord.de
Hessen:	Hessisches Statistisches Landesamt	www.hsl.de
Mecklenburg-Vorpommern:	Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern	www.statistik-mv.de
Niedersachsen:	Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN)	www.lskn.niedersachsen.de
Nordrhein-Westfalen:	Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen	www.lids.nrw.de
Rheinland-Pfalz:	Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz	www.statistik.rlp.de
Saarland:	Statistisches Landesamt Saarland	www.statistik.saarland.de
Sachsen:	Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	www.statistik.sachsen.de
Sachsen-Anhalt:	Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt	www.statistik.sachsen-anhalt.de
Schleswig-Holstein:	Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein	www.statistik-nord.de
Thüringen:	Thüringer Landesamt für Statistik	www.tls.thueringen.de

3.2.2 für hydrographische Objekte / for hydrographic features - Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) www.bsh.de

3.2.3 für geographische Namen generell

3.2.3.1 Landesvermessungsbehörden und -betriebe
Die Vermessungs- und Katasterverwaltungen der Länder führen Digitale Landschaftsmodelle (DLM) und amtliche topographische Kartenwerke in Maßstäben 1 : 5 000 und kleiner. Die Schreibweisen der Namen werden aus den Verzeichnissen der in Ziffer 3.1 und 3.2 genannten Institutionen übernommen. Die Erfassung und Schreibweise dieser Namen wird im Allgemeinen in Musterblättern festgelegt.

Baden-Württemberg:	Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg	www.lgl-bw.de
Bayern:	Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern - LVG -	www.geodaten.bayern.de
Berlin:	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung - Geoinformation -	www.stadtentwicklung.berlin.de
Brandenburg:	Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LBG)	www.geobasis-bb.de
Bremen:	GeoInformation Bremen	www.geo.bremen.de
Hamburg:	Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung	www.geoinfo.hamburg.de

3.2 Institutions acting as documenting and advisory bodies

3.2.1 for names of municipalities: Statistical Offices - Statistical Offices of the Federation and the Länder

The Statistisches Bundesamt (Federal Statistical Office) as well as some of the statistical offices of the Länder publish *Amtliche Gemeindeverzeichnisse* (Official gazetteers of municipalities) which contain the names of municipalities, the population size and other information as well as the names of the appertaining administrative units (Regierungsbezirk, Kreis, or municipality, definitions cf. par. 7.2).

3.2.3 for geographical names in general

3.2.3.1 Survey administrations of the Länder
The survey and cadastral administrations of the Länder manage official Digital Landscape Models (DLM) and topographic map series at scales of 1 : 5 000 and smaller. The spelling of the names are as listed in the indexes mentioned under par. 3.1 and 3.2. Recording and spelling of names is in general laid down in style sheets or instruction manuals.

Hessen:	Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation	www.hvbg.hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern:	Landesamt für innere Verwaltung Mecklenburg-Vorpommern - Amt für Geoinformation, Vermessungs- und Katasterwesen -	www.laiv-mv.de
Niedersachsen:	Landesvermessung und Geobasisinformation Niedersachsen (LGN)	www.lgn.niedersachsen.de
Nordrhein-Westfalen:	Bezirksregierung Köln, Abteilung 07 - GEObasis.nrw	www.bezreg-koeln.nrw.de/
Rheinland-Pfalz:	Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz	www.lvermgeo.rlp.de/
Saarland:	Landesamt für Kataster-, Vermessungs- und Kartenwesen (LKVK)	www.lkvk.saarland.de/
Sachsen:	Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen	www.landesvermessung.sachsen.de/
Sachsen-Anhalt:	Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt	www.lvermgeo.sachsen-anhalt.de
Schleswig-Holstein:	Landesvermessungsamt Schleswig-Holstein	www.schleswig-holstein.de/lverma/
Thüringen:	Thüringer Landesamt für Vermessung und Geoinformation	www.thueringen.de/vermessung/

3.2.3.2 Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)
(früher: Institut für Angewandte Geodäsie/IfAG)
www.bkg.bund.de

3.2.3.2 Federal Agency for Cartography and Geodesy (BKG)
(formerly: Institut für Angewandte Geodäsie/IFAG)
www.bkg.bund.de

Das BKG bearbeitet im Einvernehmen mit den Ländern der Bundesrepublik Deutschland die amtlichen deutschen Kartenwerke sowie Digitale Landschaftsmodelle in den Maßstäben 1 : 200 000 und kleiner. Außerdem unterstützt das BKG die Standardisierung geographischer Namen im gesamtstaatlichen Interesse durch Bearbeitung und Herausgabe von geographischen Namenverzeichnissen.

BKG supports the standardization of geographical names as a national task by editing and publishing of gazetteers and data bases for national and international purposes. Furthermore, BKG is concerned with the official map series at 1 : 200 000 scale and smaller in agreement with the Länder of the Federal Republic of Germany.

3.2.3.3 Ständiger Ausschuss für geographische Namen (StAGN)

Der StAGN ist ein selbständiges wissenschaftliches Gremium ohne hoheitliche Funktionen. Ihm gehören Mitglieder aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und anderen deutschsprachigen Regionen an.

Der StAGN hat u. a. die Aufgabe,

- im deutschen Sprachraum auf die Vereinheitlichung des amtlichen und privaten Gebrauchs von geographischen Namen hinzuwirken,
- den im Ausschuss erarbeiteten Standpunkt hinsichtlich der deutschen Schreibweise geographischer Namen und hinsichtlich der internationalen Standardisierung geographischer Namen im In- und Ausland zu vertreten,
- die von den Konferenzen der Vereinten Nationen zur Standardisierung geographischer Namen beschlossenen Empfehlungen auf dem Gebiet der nationalen Standardisierung verwirklichen zu helfen.

3.2.3.3 Ständiger Ausschuss für geographische Namen (StAGN)
(Permanent committee on geographical names)

StAGN is an independent scientific committee which holds no sovereign functions. Experts from Germany, Austria, Switzerland and other German-speaking regions are members of StAGN.

It is, amongst others, the task of StAGN to

- work within the German language area towards the standardization of geographical names used officially or privately,
- represent the German position elaborated by the committee concerning the German spelling of geographical names, having regard to international standardization of geographical names, both at the national and international levels,
- coordinate the efforts of implementing the recommendations adopted by the United Nations Conferences for the Standardization of Geographical Names in the field of standardization of geographical names at the national level.

Geschäftsstelle des StAGN
c/o Bundesamt für Kartographie und Geodäsie
Richard-Strauss-Allee 11
D-60598 Frankfurt am Main
Telefon +49 (0)69 6333-317, Telefax -441
stagn@bkg.bund.de,
www.stagn.de

4 Quellen für die Schreibung geographischer Namen

4.1 Siedlungsnamen

4.1.1 Gemeindeverzeichnisse der Länder der Bundesrepublik Deutschland
(Adressen der Statistischen Landesämter siehe Ziffer 3.2.1)

4.1.2 Gemeindeverzeichnis der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
(www.destatis.de/allg/d/veroe/gemeindev_d.htm)

4.1.3 Datenbank Geographische Namen 1 : 250 000 (GN250) und 1 : 1 000 000 (GN1000) des BKG
(www.geodatenzentrum.de/)

4.2 Hydrographische Namen

4.2.1 für Binnengewässer
Bund-/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) www.lawa.de

4.2.2 für Küstengewässer
- Seekarten und Seebücher des Bundesamts für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH)
(http://www.bsh.de/Vorlagen/ressourcen/nav_de/navigation4.jsp)
- Geographische Namen in den deutschen Küstengewässern, 4 Kartenblätter, erhältlich über die Landesvermessungen Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. (Adressen siehe Ziffer 3.2.3)

4.3 Landschaftsnamen

Topographische Karte 1 : 1 000 000, Landschaften, herausgegeben vom BKG
(www.bkg.bund.de/GI/Shop/index.html)

4.4 Topographische Daten des Amtlichen Topographisch-Kartographischen Informationssystem (ATKIS)
(www.adv-online.de)

4.4.1 Digitale Landschaftsmodelle / Digital Landscape Models

Basis-DLM	(Maßstab / Scale 1 : 5 000 – 1 : 25 000)
DLM 50	(Maßstab / Scale 1 : 50 000)
DLM 250	(Maßstab / Scale 1 : 250 000)
DLM 1000	(Maßstab / Scale 1 : 1 000 000)

4 Sources for the spelling of geographical names

4.1 Names of settlements

4.1.1 Names indexes of municipalities of the Länder of the Federal Republic of Germany
(cf. par. 3.2.1 for addresses of the Statistical Offices of the Länder)

4.1.2 Names index of municipalities of the Statistical Offices of the Federation and the Länder
(www.destatis.de/allg/d/veroe/gemeindev_d.htm)

4.1.3 Geographical Names Database 1 : 250 000 (GN250) und 1 : 1 000 000 (GN1000) des BKG
(www.geodatenzentrum.de/)

4.2 Names of hydrographic features

4.2.1 for inland waters and waterways
Bund-/Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) www.lawa.de

4.2.2 for coastal waters
- Charts and sea manuals and pilots of the Bundesamts für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH)
(http://www.bsh.de/Vorlagen/ressourcen/nav_de/navigation4.jsp)
- Geographical names of the German coastal waters, 4 charts, available through the Land Survey Administration of Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. (Addresses cf. par. 3.2.3)

4.3 Names of geographical regions

Topographic Map 1 : 1 000 000, geographical regions, issued by BKG
(www.bkg.bund.de/GI/Shop/index.html)

4.4 Topographic Data of the Authoritative Topographic-Cartographic Information System (ATKIS)
(www.adv-online.de)

- 4.4.2 Digitale Topographische Karten und -serien der deutschen Landesvermessung (Adressen siehe Ziffer 3.2.3) / Digital Topographic Maps and Series of the German Survey Administration (addresses cf. par. 3.2.3)
(in digitaler und analoger Form / in digital and analogue formats):

DTK 10	(Maßstab / Scale 1 : 10 000)
DTK 25	(Maßstab / Scale 1 : 25 000)
DTK 50	(Maßstab / Scale 1 : 50 000)
DTK 100	(Maßstab / Scale 1 : 100 000)
DTK 250	(Maßstab / Scale 1 : 250 000)
DTK 1000	(Maßstab / Scale 1 : 1 000 000)
TOP 25	(Maßstab / Scale 1 : 25 000)
TOP 50	(Maßstab / Scale 1 : 50 000)
TOP 200	(Maßstab / Scale 1 : 200 000)

4.5 Sonstige thematische Karten und Daten

- Verwaltungs- und Übersichtskarten mit administrativen Grenzen, herausgegeben von den einzelnen Ländern (Adressen siehe Ziffer 3.2.3)
- Bundesrepublik Deutschland 1 : 1 000 000, Ausgabe mit Verwaltungsgrenzen, BKG, Frankfurt am Main (www.bkg.bund.de)

4.5 Other thematic maps and data

- Administrative and general maps published by the survey administrations of the respective Länder (see par. 3.2.3)
- Federal Republic of Germany at 1 : 1 000 000 scale, edition showing administrative boundaries, BKG, Frankfurt am Main (www.bkg.bund.de)

5 Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen in amtlichen Kartenwerken

Das nachfolgende Verzeichnis wurde auf der Grundlage des Abkürzungsverzeichnisses der Topographischen Karte 1 : 25 000 zusammengestellt. Weitere Abkürzungen können gemäß den in den Ziffern 1.1.17.1 und 1.1.17.5 aufgeführten Regeln vorkommen.

5 List of the most usual abbreviations in official map series

The following list has been compiled on the basis of the list of abbreviations of the Topographic Map 1 : 25 000. Further abbreviations can be found in the rules given under par. 1.1.17.1 and 1.1.17.5. Such abbreviations are written without a fullstop.

5.1 Liste der Abkürzungen / List of abbreviations

Abkürzung Abbreviation	Deutsche Bedeutung German Equivalent /	Englische Bedeutung English Equivalent /
a	am, an, auf	at, on, upon
A	Alm, Alpe	alpine pasture
AD	Autobahndreieck	3-way autobahn interchange
AK	Autobahnkreuz	4-way autobahn interchange
AS	Anschlussstelle	interchange, junction
AT	Aussichtsturm	look-out, (observation) tower
B ...b	Berg	mountain, hill
B ...b (<i>blau/blue</i>)	Bach	brook; rivulet
Bf ...bf	Bahnhof	railway station, Am. railroad station
Bge ...bge	Berge	mountains, hills
Br ...br	Brücke	bridge
Br ...br (<i>blau/blue</i>)	Brunnen, Brunnenhaus (offen und geschlossen)	spring, well, fountain
d	der, die, das	the
ehem	ehemalig	former
EW	Elektrizitätswerk, Kraftwerk	power station

Fdhf ...fdhf	Friedhof	cemetery
Ft	Furt	ford
Gbf	Güterbahnhof	railway cargo station
Geb ...geb	Gebirge	mountains, mountain range
Gde	Gemeinde	municipality (LAU 2)
Gr ...gr (<i>blau/blue</i>)	Graben	ditch
Gr	Groß	large, great
Grb ...grb	Grube (Bergwerk)	mine
H ...h	Höhe	high
H ...h	Höhle	cave, cavern
H ...h	Hütte	hut, alpine hut, mountain lodge, cabin
Hbf	Hauptbahnhof	main station, central station
Hfn ...hfn (<i>blau/blue</i>)	Hafen	harbour
Hgl ...hgl	Hügel	hill, hillock, knoll
Hint	Hinter	back-, hind-
Hot ...hot	Hotel	hotel
Hp	Haltepunkt	railway stop, Am. railroad stop
Hst	Haltestelle	railway stop, Am. railroad stop
Hs ...hs	Haus	house, building
i	im, in	in
J ...j	Joch	mountain pass
JH	Jugendherberge	youth hostel
K ...k	Kopf	mountain top
K ...k	Kirche	church
Kan ...kan (<i>blau/blue</i>)	Kanal	canal
KD	Kulturdenkmal	cultural monument
Kl	Klein	small, little
Kläranl (<i>blau/blue</i>)	Kläranlage	purification plant
Klbf	Kleinbahnhof	minor railway/railroad station
Kol	Kolonie	group or row of homesteads
Kp ...kp	Kapelle	chapel
Kr ...kr	Kreuz	cross
Kr ...kr	Kreis	district (NUTS 3)
Kreisfr Krfr	Kreisfrei	free of district
Krhs	Krankenhaus	hospital
Kurhs	Kurhaus	kurhaus, casino at a spa
Landkr	Landkreis	district (NUTS 3)
LAU	Lokale administrative Einheit	local administrative unit
LSG	Landschaftsschutzgebiet	landscape protection zone
M ...m	Mühle	mill
Mittl	Mittel	middle
Mittr	Mitter	middle
ND	Naturdenkmal	natural monument
Ndr	Nieder	low, lower, nether-
Nördl	Nördlich	northern, northerly
NSG	Naturschutzgebiet	nature reserve
NUTS	Gebietseinheiten der Statistik	territorial units for statistics
Ob	Ober	upper, superior
Östl	Östlich	eastern, easterly
P ...p	Pass	mountain pass
PF	Personenfähre	passenger ferry
Pl ...pl	Platz	place

PW	Pumpwerk	pump-works
Qu ...qu (blau/blue)	Quelle	spring, well, source
R	Ruine	ruin
Rbf	Rangierbahnhof	marshalling yard
RegBez	Regierungsbezirk	district, administrative unit 1st class
RetSt	Rettungsstation	first-aid station
Rhs	Rasthaus	road house
röm	römisch	Roman
Rst	Raststätte	road house
S ...s (blau/blue)	See	lake
Siedlg ...siedlg	Siedlung	settlement
Schießst	Schießstand	shooting-stand
Schl ...schl	Schloss	castle; manor house
Schn ...schn	Schneise	(forest-)aisle
Scht ...scht	Schacht	shaft, pit
Sp ...sp	Spitz, Spitze	point, peak, top, summit
St	Sankt	Saint
St ...st	Stein	stone, rock
Stadtkr	Stadtkreis	urban district, administrative unit 2nd class
Str ...str	Straße	street, road
StÜbPl	Standortübungsplatz	garrison training area
Südl	Südlich	southern, southerly
T ...t	Turm	tower
T ...t (blau/blue)	Teich	pond
Talsp	Talsperre	barrage, dam
TrÜbPl	Truppenübungsplatz	military training area
Unt	Unter	under, low, lower, inferior
UW	Umspannwerk	transformer station
(verf)	verfallen	dilapidated
Vord	Vorder	fore
Wbh (blau/blue)	Wasserbehälter	reservoir, tank, cistern
VSG	Vogelschutzgebiet	bird sanctuary
Westl	Westliche	western, westerly
Whr ...whr (blau/blue)	Weiher	(fish)pond
Wf (blau/blue)	Wasserfall	waterfall
WF	Wagenfähre	car ferry
WSG	Wasserschutzgebiet	water conservation area
WT (blau/blue)	Wasserturm	water-tower
WW (blau/blue)	Wasserwerk	waterworks
ZA	Zollamt	customs office
Zgl	Ziegelei	brickworks

5.2 Verkürzungen der Grundwörter von Gemeindenamen / Abbreviated generic parts of names of municipalities

In Ausnahmefällen werden häufig vorkommende Grundwörter von Gemeindenamen verkürzt.

Frequently occurring endings of names of municipalities can be abbreviated in exceptional cases.

...bg - berg	...dgn - dingen	...dfn - dorfen	...fde - felde	...flkn - flecken
...hfn - hafen	...hm - heim	...hsn - hausen	...hvn - haven	...ign - ingen
...kchn- kirchen	...lbn - leben	...lgn - lingen	...mkt - markt	...rte - reute
...rth - reuth	...sgn - singen	...sttn - stetten	...wde - walde	...wgn - wegen
...wlr - weiler	...wdn - winden			

6 Verzeichnis geographischer Gattungsbegriffe, von Adjektiven und anderen Wörtern für kartographische Zwecke

Das nachfolgende Verzeichnis soll dazu dienen, ausländischen Nutzern das Lesen und Auswerten der deutschen kartographischen Veröffentlichungen zu erleichtern, in denen neben deutschen Namen und Gattungsbegriffen auch friesische und obersorbische wiedergegeben sind. Es sind nur die häufig vorkommenden Bestandteile geographischer Namen aufgeführt.

6 List of geographical appellatives, adjectives, and other words for cartographic purposes

The following list shall be helpful to foreign users to read and evaluate German cartographic publications in which apart from German also Frisian and Upper Sorbian geographical names and generic terms appear. The list shows only frequently occurring components of geographical names.

Deutsch German	Friesisch (Fering) Frisian (spoken on the island of Föhr/Feer)	Obersorbisch Upper Sorbian	Englisch English
Ach(e)	berig-struum	rěka, rěčka	running water
Alp(e)	berig-feen	hórske pastwišćo, hórska luka	alpine pasture; alpine cowherd's hut with stable and drinking trough
Alt	ual	stary	old
an	bi	na, při	on, at
Au	ia	łučina, niwa	forests and meadows of the floodplain
auf	üüb	na	on, upon
Autobahn	autoboön	awtodróha	autobahn; motorway; dual highway
Autobahn-Anschlussstelle	autoboön-afpaard	zajězd (na awtodróhu)	autobahn approach; autobahn exit
Autobahndreieck	autoboön-triihuk	awtodróhowy třiróžk	3-way autobahn interchange
Autobahnkreuz	autoboön-krüs	awtodróhowy křiž	4-way autobahn interchange
Bach	letj struum	rěčka	brook, rivulet
Bad	bat	kupjel	spa
Bahn	boön	železnica	railway, Am. railroad
Bahnhof	boönhoof	dwórnišćo	railway station, Am. railroad station
Balje	priil, lua, jip	plawna dróha, plawny žlob začas mórskeho wotliwa	navigable channel in tidal flats
Bank	beenk	pěsčišćo, brjóžk	bank
Berg	berig	hora	mountain, hill
Bergland	berig-lun	hórski kraj	mountainous (hilly) country; highland region
Bodden	flaak bocht	bodden	shallow bay, lagoon
Born	suas	studnja, źórło	fountain
Breit	briad	šěroki	large, wide, spacious
Bruch	deu, döbel, muur	bahno, luh, lužk	marsh, bog, fen
Brücke	brag	móst	bridge
Brunn(en)	suas	studnja	well, fountain
Bucht	bocht	zaliw	inlet, bay, bight
Burg	borig	hród, twjerdžizna	castle
Damm	doom	nasyp, haćenje	dam
Deich	dik	haćenje, nasyp	dike, embankment
Denkmal	iarenmool	pomnik	monument
Dorf	taarep	wjes	village (cf. par. 7.2)
Düne	dün	nawěw	dune
Eck	huk	róžk, nós, wuběžk	mountain or hill crest; mountain with sharp ridges; peninsula
Enge	naarens, naar steed	wužina, přeliw	narrows, strait

Fähre	damper, skap (Schiff)	přewoz	ferry
Fahrwasser	faarweeder	plawna dróha	channel (in shallow waters)
Feld	fial	polo	field
Fels(en)	fels	skała	cliff, rock
Ferner	gletscher	lodowc	glacier
Flughafen	fluchhuuwen	lětanišćo	airport, aerodrome
Fluss	struum, flud	rěka	river, stream
Förde	förde	ferda	firth, fjord, inlet
Furt	waadsteed	bród	ford
Garten	guard	zahroda	garden
Gat, Gaten, Gatje	gat	mórska wužina, mórski přeliw	narrow channel between bodies of water, strait
Gau	regjuun	župa, krajina, kraj	region
Gebirge	berger	horiny	mountains, mountain range
Geest	geest	geest	geest, high and dry land
Gemeinde	gemeend	gmejna	commune, municipality (cf. par. 7.2)
Gemeindeteil	taarepsdial	wjesny džěl	district (cf. par. 7.2)
Gewässer	luupen an stunen weeder	wodžizna	water features
Gipfel	toop	wjeršk	peak, top
Grat	berig-kum	hranity hrjebjeň	ridge, crest
Groß	grat	wulki	great, large, big
Grund	a) grunj b)	a) pódaj dno b) niččina, dno	a) valley floor; lot of ground, b) bank, shallow water, shoal
Hafen	huuwen	přistaw	harbour, Am. harbor
Haff	haf	přizawrjeny zaliw	lagoon
Haken	en strimel lun, wat en bocht faan a sia skääst	mórska kosa	narrow strip of land separating a lagoon from open water, sandspit
Halbinsel	hualeweilun	počkupa	peninsula
Hallig	halig	halig	low-lying islet
Haupt	hood	hłowny	main
Haus	hüs	dom, chěžža, twarjenje	house, building
Heide	hias	hola	heath; wood
Heim	hüs	dom	home
Hinter	beeft	zady	behind
Hoch	huuch	wysoki	high, elevated
Hof	hoof	dwór, žiwność, statok	homestead; farm
Höft, Höved	hörn	krajny nós, wuběžk kraja, rózšk	headland
Hohe	huuch	wysoki	high
Höhe	hööchte	wysokosc	height, hill, mountain
Holz	holt	drjewo	wood; grove; forest
Horn	hurn	róh, rózšk	mountain peak; promontory
Hügel	berig, knob, hüügel	hórka, kopc	hill, hillock, knoll
Hügelland	hüügel-lun	pahórčina	hill-country
Huk	hörn	wuběžk, nós	headland, point
Hütte	höske	hěta, chěžka	hut, alpine hut, mountain lodge, cabin
Insel	eilun	kupa	island
Jung	jong	młody	young
Kalt	kuul	zymny	cold
Kanal	kanool	kanal	canal
Kapelle	kapel	kapalka	chapel
Kirche	sark	cyrkej	church

Klein	letj	mały	small
Klettersteig (Pfad, Weg)	stegelk	hórska šćežka, hórski pućik	foot path, mountain path, climbing path
Kloster	kluuster	klóšter	monastery
Koog	kuuch	přez nasyp škitany kraj při morju	piece of land, provided with dikes
Kreuz	krüs	křiž, křižowanišćo	cross
Kuppe	knob	kopc wyšina	rounded hill, rounded mountain top
Land	lun	kraj	land, Land (cf. par. 7.2)
Landeplatz	plaats tu lunigin	přizemišćo	landing place, airfield
Leuchtturm	ialtörn	swětlownja	lighthouse
Loch	jip	žlob, wužlobina	channel in tidal flats, bay or open water, gully
Maar	maar	mar	eruptive depression, filled with water
Markt	markels	wiki, wičnišćo, torhošćo	inhabited place or municipality with market right (cf. par. 7.2)
Marsch(land)	maask	marša	marshy land
Meer	sia	morjo	sea; lake
Mittel	madel	srjedža, srjedžny	middel, central
Moor, Moos	muur	bahno, bahnišćo	bog, moor
Mühle	maln	młyn	mill
Neben	bi	podbóčny, pódlanski	by-, side-, next-
Neu	nei	nowy	new
Nieder	liich, liiger	delni	low, lower
Noor	noor	přizawrjeny zaliw	lagoon
Ober	boower	horni	upper
Oog	uug, eilun	kupa	island
Ort	a) taarep, steed b) steed	a) městnoć b) wuběžk, róžk kraja	a) Ortschaft b) prominent coastal location, headland
Ortschaft	taarep, letj steed	wjes, sydlišćo	part of populated place
Pass	berig-paas	přesmyk	mountain pass
Plate	grat sunbeenk	pěščisko, pěščina	large sandbank
Priel	priil, lua, jip	mórski žlob začas wotliwa	tideway, tidal gully, slough
Ried	raid	bahno, łuh	swampland
Riff	rif	rif	reef, bar
Rinne	jip	žlob	deep, sea channel, gully
Ruine	ruiin	ruina, rozwalina, rozpadanki	ruin
Sand	sun	pěšk	sand
Sandbank	sunbeenk	pěščišćo	sand-bank
Sankt	sankt	swjaty	Saint
Schloss	sloot	hród	castle; manor-house
Schnee	snä	sněh	snow
Schön	smok	rjany	beautiful
Schwarz	suart	čorny	black
See (m.)	sia, meere	jězor	lake
See (f.)	sia	morjo	sea
Sendeturm	funk-törn	wusyłanska wěža	radio tower, TV tower
Spitz(e)	spas	kónčk, wjeršk	point, peak, top, summit
Stadt	steed	město	city, town (cf. par. 7.2)
Stadtteil	steedsdial	měščanski dźěl	part of city or town, district (cf. par. 7.2)
Stausee	stausee	spjaty jězor	reservoir, dam

Steert	stört	pěskowy nós, pěskowy wuběžk začas wotliwa	tidal flats area ending with a tip
Stein	stian	kamjeń	stone, rock
Strand	strun	přibrjóh	beach, shore
Straße	struat	dróha, hasa	street, road
Strom	a) struum b) struum	a) wulkorěka b) hłuboka pławna dróha	a) stream, large river b) deep navigable channel in tidal flats
Sumpf	döi	bahno, tonidło	marsh, swamp
Tal	deel	doł, dolina	valley
Teich	küül	hat	pond, small lake
Tief	jip	hłuboki	deep
Tunnel	tunel	tunl	tunnel
Turm	törn	wěža	tower
Über	auer	nad	over, above
Ufer	weederskant, auer	brjóh	coast, shore
Unter	oner	pod	under, below
Vorder	föör	prědni	front, fore, anterior
Warm	warem	ćopły	warm
Wasser	weeder	woda	water
Watt	heef	wat	tidal flat, mudflats, foreshore
Weg	wai	puć	way, path
Weiher	küül	hat, haćik, truha	(fish)pond
Weil(er)	letj taarep	wjeska	hamlet (cf. par. 7.2)
Wein	win	wino	wine
Weiß	witj	běły	white
Wiek	wik, flaak bocht	niłki zaliw	shallow bay
Wiese	feen	łuka	meadow
Wohnplatz	wensteed	sydliščo	populated place (cf. par. 7.2)
Zentral	sentraal	centralny, srjedźny	central

7 Administrative Gliederung der Bundesrepublik Deutschland

7.1 Die Länder der Bundesrepublik Deutschland und ihre Landeshauptstädte

Die meisten Länder verwenden neben den Kurzformen (den eigentlichen Landesnamen) auch Vollformen für ihren Ländernamen, die in der nachfolgenden Tabelle in Klammern angegeben sind.

Land / State	Landeshauptstadt / Capital
Baden-Württemberg / <i>Baden-Württemberg</i> (Land / Land)	Stuttgart
Bayern / <i>Bavaria</i> (Freistaat / Free State of)	München
Berlin / <i>Berlin</i> (Land / Land)	Berlin, zugleich Hauptstadt Deutschlands/ <i>also capital of Germany</i>
Brandenburg / <i>Brandenburg</i> (Land / Land)	Potsdam
Bremen / <i>Bremen</i> (Freie Hansestadt / Free Hanseatic City of)	Bremen
Hamburg / <i>Hamburg</i> (Freie und Hansestadt / Free and Hanseatic City of)	Hamburg
Hessen / <i>Hesse</i> (Land / Land)	Wiesbaden
Mecklenburg-Vorpommern / <i>Mecklenburg-Western Pomerania</i> (Land / Land)	Schwerin
Niedersachsen / <i>Lower Saxony</i> (Land / Land)	Hannover
Nordrhein-Westfalen / <i>North Rhine-Westphalia</i> (Land / Land)	Düsseldorf
Rheinland-Pfalz / <i>Rhineland-Palatinate</i> (Land / Land)	Mainz
Saarland / <i>Saarland</i>	Saarbrücken
Sachsen / <i>Saxony</i> (Freistaat / Free State of)	Dresden
Sachsen-Anhalt / <i>Saxony-Anhalt</i> (Land / Land)	Magdeburg
Schleswig-Holstein / <i>Schleswig-Holstein</i> (Land / Land)	Kiel
Thüringen / <i>Thuringia</i> (Freistaat / Free State of)	Erfurt

Die Länder Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Nordrhein-Westfalen sind in Regierungsbezirke unterteilt, Sachsen in Direktionsbezirke (siehe Karte „Verwaltungsgrenzen“). Die Länder Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen haben keine Regierungsbezirke. Die Länder bzw. Regierungsbezirke sind in Kreise (Landkreise oder kreisfreie Städte) unterteilt. Die Kreise sind in Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften oder Verwaltungsverbände untergliedert.

Das Land Berlin, zugleich Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland, ist in 12 Bezirke untergliedert, die teilweise in Ortsteile aufgeteilt sind.

Das Land Bremen besteht aus der Stadt Bremen und der Stadt Bremerhaven, die in fünf bzw. zwei Stadtbezirke sowie in Stadtteile und Ortsteile untergliedert sind.

Das Land Hamburg ist in sieben Stadtbezirke sowie in Stadtteile und Ortsteile unterteilt.

7 Administrative structure of the Federal Republic of Germany

7.1 The Länder of the Federal Republic of Germany and their capitals

Apart from the short title of their state name (the proper name), most of the Länder also have a full title which is indicated in the table below in parentheses.

The Länder Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Nordrhein-Westfalen are subdivided into Regierungsbezirke, the Land Sachsen into Direktionsbezirke (cf. map "Administrative Boundaries"). The Länder Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, and Thüringen have no Regierungsbezirke. The Länder and the Regierungsbezirke, respectively, are subdivided into Kreise (Landkreise or kreisfreie Städte). The Kreise are subdivided into municipalities or associations of communal administrations.

The Land Berlin, also capital of Germany, is subdivided into 12 Bezirke which, partly, are further structured into Ortsteile.

The Land Bremen consists of the cities of Bremen and Bremerhaven which are subdivided into five and two Stadtbezirke, respectively, as well as into Stadtteile and Ortsteile.

The Land Hamburg is subdivided into seven Stadtbezirke as well as into Stadtteile and Ortsteile.

Verwaltungsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland Administrative Boundaries of the Federal Republic of Germany

Stand / Date : 2010/01/01



LAND / STATE – NUTS 1
Regierungsbezirk – NUTS 2

SCHLESWIG-HOLSTEIN -----	BRANDENBURG -----	HESSEN 6 Kassel 7 Gießen 8 Darmstadt	BADEN-WÜRTTEMBERG 12 Karlsruhe 13 Stuttgart 14 Freiburg 15 Tübingen
HAMBURG -----	NIEDERSACHSEN -----	SACHSEN 9 Leipzig 10 Chemnitz 11 Dresden	BAYERN 16 Unterfranken 17 Oberfranken 18 Mittelfranken 19 Oberpfalz 20 Schwaben 21 Oberbayern 22 Niederbayern
BREMEN -----	SACHSEN-ANHALT -----	RHEINLAND-PFALZ -----	
MECKLENBURG-VORPOMMERN -----	NORDRHEIN-WESTFALEN 1 Düsseldorf 2 Münster 3 Detmold 4 Arnsberg 5 Köln	SAARLAND -----	
BERLIN -----			

7.2 Amtliche Bezeichnungen von Verwaltungseinheiten

7.2 Official German terms of administrative units

LAU = Örtliche administrative Einheit / Local Administrative Unit

NUTS = Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik / Nomenclature of Territorial Units for Statistics

<i>Amt</i>	Zusammenschluss mehrerer <i>Gemeinden</i> mit gemeinsamer Verwaltung	Amalgamation of several municipalities and a joint administration
<i>Bergstadt</i>	Titel einer <i>Stadt</i> , in der früher Bergbau betrieben wurde, der heute aber verwaltungsrechtlich ohne Bedeutung ist	Title of a <i>Stadt</i> in which mining was conducted in former times. Today the title is administratively obsolete
<i>Bezirk</i>	Verwaltungseinheit unterhalb der Gesamtregierung der Länder/Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg	Administrative unit subordinate to the central government of the city states of Berlin, Bremen and Hamburg
<i>Bundeshauptstadt</i>	Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland	Capital of the Federal Republic of Germany
<i>Bundesland</i>	siehe <i>Land</i>	see <i>Land</i>
<i>Direktionsbezirk</i>	Bezeichnung der Verwaltungsinstanz (NUTS 2) zwischen Ministerium und <i>Kreis</i> in Sachsen	Designation of the administration level (NUTS 2) between a ministry and a <i>Kreis</i> in Saxony
<i>Dorf</i>	Ansiedlung von mehr als 10 Wohngebäuden und weniger als in einer <i>Stadt</i>	Settlement of more than 10 dwelling houses and less than in a <i>Stadt</i>
<i>Dorfschaft</i>	siehe <i>Ortsteil</i>	see <i>Ortsteil</i>
<i>Flecken</i>	Historisch überlieferte Bezeichnung für eine größere kreisangehörige <i>Gemeinde</i> mit besonderen zentralörtlichen Funktionen, heute jedoch ohne verwaltungsrechtliche Bedeutung	Historically passed on designation of a larger municipality - belonging to a <i>Kreis</i> - holding specific central functions in former times. Today the title is administratively obsolete
<i>Gemeinde</i>	Kleinste politisch-geographische Verwaltungseinheit (LAU 2)	Municipality. Smallest political- geographical administrative unit (LAU 2)
<i>Gemeindefreies Gebiet</i>	Abgegrenztes, meist unbewohntes Gebiet (LAU 2), das zu keiner politischen <i>Gemeinde</i> gehört	Delimited, mostly uninhabited area (LAU 2), not being part of a municipality
<i>Gemeindeteil</i>	siehe <i>Ortsteil</i>	see <i>Ortsteil</i>
<i>Gemeindeverwaltungsverband</i>	Zusammenschluss mehrerer <i>Gemeinden</i> desselben <i>Kreises</i> , dem die <i>Gemeinden</i> verschiedene Aufgaben übertragen (LAU 1)	Amalgamation of several municipalities of the same <i>Kreis</i> , to which the municipalities have delegated various tasks (LAU 1)
<i>Große Kreisstadt</i>	Titel einer größeren <i>Gemeinde</i> eines <i>Kreises</i> mit besonderen rechtlichen Zuständigkeiten	Title of a larger municipality of a <i>Kreis</i> holding specific administrative responsibilities
<i>Hansestadt</i>	Titel einer <i>Stadt</i> , die im Mittelalter Mitglied des Städtebundes „Hanse“ war, der heute aber ohne verwaltungsrechtliche Bedeutung ist	Title of a <i>Stadt</i> , which in the Middle Ages was a member of the Hanseatic League "Hanse". Today the title is administratively obsolete
<i>Kreis</i>	Gemeindeverband und Gebietskörperschaft (NUTS 3), der sein Gebiet nach den Grundsätzen der gemeindlichen Selbstverwaltung verwaltet	Municipalities association and regional authority (NUTS 3), which is governing its region by respecting the communal subsidiarity principles of local self-administration,
<i>Kreisfreie Stadt</i>	<i>Stadt</i> , die keinem <i>Kreis</i> angehört (NUTS 3 oder LAU 2)	<i>Stadt</i> not belonging to a <i>Kreis</i> (NUTS 3 or LAU 2)
<i>Kreisstadt</i>	<i>Stadt</i> mit Sitz der Verwaltung eines <i>Kreises</i> (LAU 2)	<i>Stadt</i> where the administration authorities of a <i>Kreis</i> are located (LAU 2)

<i>Land</i>	Teilsouveräner Gliedstaat der Bundesrepublik Deutschland (NUTS 1)	Partly sovereign member state (NUTS 1) of the Federal Republic of Germany
<i>Landeshauptstadt</i>	Hauptstadt eines <i>Landes</i>	Capital of a <i>Land</i>
<i>Landkreis</i>	siehe <i>Kreis</i>	see <i>Kreis</i>
<i>Markt</i>	Historisch überlieferter Titel einer <i>Gemeinde</i> , die früher das Marktrecht besaß. Heute ohne verwaltungsrechtliche Bedeutung	Historically passed on designation of a municipality, which in former times held the privilege of holding a market. Today the title is administratively obsolete
<i>Marktflecken</i>	Größerer <i>Markt</i>	A larger <i>Markt</i>
<i>Ort</i>	Umgangssprachlich für <i>Ortschaft</i>	Colloquially for <i>Ortschaft</i>
<i>Ortsbezirk</i>	siehe <i>Ortsteil</i>	see <i>Ortsteil</i>
<i>Ortschaft</i>	a) Kleinere <i>Siedlung</i> ; b) Bezeichnung für einen <i>Ortsteil</i> in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen	a) A smaller settlement (see <i>Siedlung</i>); b) Designation of an <i>Ortsteil</i> situated in Lower Saxony and North Rhine-Westphalia
<i>Ortsteil</i>	Ein abgegrenzter und mit eigenem Namen versehener Teil einer <i>Stadt</i> oder <i>Gemeinde</i>	A delimited and named part of a municipality.
<i>Regierungsbezirk</i>	Verwaltungsinstanz (NUTS 2) zwischen Ministerium und <i>Kreis</i>	Administrative level (NUTS 2) between a ministry and a <i>Kreis</i>
<i>Samtgemeinde</i>	Verband von <i>Gemeinden</i> , der für seine Mitgliedsgemeinden die Verwaltungsgeschäfte führt (LAU 1)	Amalgamation of municipalities, which executes the administrative tasks of its member municipalities (LAU 1)
<i>Siedlung</i>	Ort, an dem Menschen zusammenleben und/oder -arbeiten	Place where people live and/or work together, settlement
<i>Stadt</i>	<i>Gemeinde</i> , die den Titel „Stadt“ führen darf	Municipality holding the title "Stadt"
<i>Stadtbezirk</i>	siehe <i>Bezirk</i>	see <i>Bezirk</i>
<i>Stadtgemeinde</i>	siehe <i>Stadt</i>	see <i>Stadt</i>
<i>Stadtteil</i>	siehe <i>Ortsteil</i>	see <i>Ortsteil</i>
<i>Verbandsgemeinde</i>	Bezeichnung für einen <i>Gemeindeverwaltungsverband</i> in Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt	Designation of a <i>Gemeindeverwaltungsverband</i> situated in Rhineland-Palatinate and Saxony-Anhalt
<i>Verwaltungsgemeinschaft</i>	siehe <i>Gemeindeverwaltungsverband</i>	see <i>Gemeindeverwaltungsverband</i>
<i>Verwaltungsverband</i>	siehe <i>Gemeindeverwaltungsverband</i>	see <i>Gemeindeverwaltungsverband</i>
<i>Weiler</i>	Geschlossene Siedlung ohne wesentliche Infrastruktur	Delimited settlement without any remarkable infrastructure, hamlet
<i>Wohnplatz</i>	Räumlich geschlossene, dauernd bewohnte Ansiedlung, die ein politisch unselbständiger Teil einer <i>Gemeinde</i> ist	Delimited, permanently inhabited settlement which is a politically dependent part of a municipality

8 Bibliographie / Bibliography

- [1] Fourth United Nations Conference on the Standardization of Geographical Names, Genf, 1982: Resolution IV/4 "Publication of toponymic guidelines for map and other editors"; Vol. I, Report of the Conference, E/CONF.74/3; United Nations, New York, 1983.
- [2] Fifth United Nations Conference on the Standardization of Geographical Names, Montreal, 1987: Resolution V/14 "Publication of toponymic guidelines"; Vol. I, Report of the Conference, E/CONF.79/5; United Nations, New York, 1988.
- [3] Toponymic guidelines for cartography: Federal Republic of Germany. 9th Session of the United Nations Group of Ex-

perts on Geographical Names, New York, 1981. Institut für Angewandte Geodäsie, Frankfurt am Main, 1981.

- [4] Toponymic guidelines for map and other editors: Federal Republic of Germany, 2nd edition. Sixth United Nations Conference on the Standardization of Geographical Names, New York, 1992, E/CONF.85/L.93. United Nations, New York, 1993.
- [5] Ständiger Ausschuss für geographische Namen (StAGN): Empfehlungen und Hinweise für die Schreibweise geographischer Namen für Herausgeber von Landkarten und anderen Veröffentlichungen, Bundesrepublik Deutschland / Toponymic guidelines for map and other editors Federal Republic of Germany, 3. Ausgabe/Third edition. Geschäftsstelle des StAGN/Secretariat of StAGN, Frankfurt am Main, 1998.
- [6] Ständiger Ausschuss für geographische Namen (StAGN): Empfehlungen und Hinweise für die Schreibweise geographischer Namen für Herausgeber von Landkarten und anderen Veröffentlichungen, Bundesrepublik Deutschland / Toponymic guidelines for map and other editors Federal Republic of Germany, 4. Ausgabe/Fourth edition. Geschäftsstelle des StAGN/Secretariat of StAGN, Frankfurt am Main, 2002.
- [7] Sievers, J. und Hausner, I.: Rechtschreibreform und geographische Namen. Kartographische Nachrichten 50, S. 179-180, 2000.
- [8] Duden, Rechtschreibung der deutschen Sprache, Band 1. Dudenverlag Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich, 20. Auflage, 1991.
- [9] Duden, Wörterbuch geographischer Namen, Europa (ohne Sowjetunion). Bibliographisches Institut, Mannheim, 1966.
- [10] Duden, Aussprachewörterbuch, Wörterbuch der deutschen Standardausprache, Band 6. Dudenverlag Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich, 4. Auflage, 2000.

Weiterführende Literatur / Further Reading

Dänisch / Danish

- [11] Stechlicke, Liv Beate, Hansen, Michelle: Thematisches Wörterbuch Deutsch – Dänisch, Dänisch – Deutsch. Basiswortschatz Dänisch. [Hagenow]. Ondefo-Verlag 2008.
- [12] Langenscheidts Taschenwörterbuch Dänisch. Dänisch – Deutsch, Deutsch – Dänisch. Völlige Neubearbeitung. Berlin, München, Wien, Zürich, New York 1998.

Friesisch / Frisian

- [13] Munske, Horst Haider (Hrsg.): Handbuch des Friesischen / Handbook of Frisian Studies, in Zusammenarbeit mit Nils Århammar, Volker F. Faltings, Jarich Hoekstra, Oebele Vries, Alastair G.H. Walker und Ommo Wilts, Tübingen 2001, ISBN 978-3-484-73048-9.
- [14] Christian-Albrechts-Universität (Hrsg.): Feering - Öömrang Wurdenbuk. Wörterbuch der Friesischen Mundart von Föhr und Amrum. ISBN 3-529-04619-1, Neumünster 2002.

Romanes / Romany

- [15] Holzinger, Daniel: Das Rómanes. Grammatik und Diskursanalyse der Sprache der Sinti. (= Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft. Sonderheft 85). Innsbruck 1993.
- [16] Wolf, Siegmund A.: Großes Wörterbuch der Zigeunersprache (romani tšiw). Wortschatz deutscher und anderer europäischer Zigeunerndialekte. Hamburg 1993.

Obersorbisch / Upper Sorbian

- [17] Völkel, Pawoł, wobdźěłał Timo Meškank, Prawopisny słownik hornjoserbskeje řeče. Hornjoserbsko-němski słownik / Obersorbisch-deutsches Wörterbuch. Bautzen/Budyšin 2005.
- [18] Jenč, Helmut, Pohončowa, Anja, Šoščina, Jana: Deutsch-obersorbisches Wörterbuch neuer Lexik / Němsko-hornjoserbski słownik noweje leksiki. Bautzen/Budyšin 2006.

Niedersorbisch / Lower Sorbian

- [19] Starosta, Manfred: Dolnoserbsko-nimski słownik / Niedersorbisch-deutsches Wörterbuch. Bautzen/Budyšin 1999.

Dialektologie / Dialectology

- [20] König, Werner: dtv-Atlas zur deutschen Sprache. Tafeln und Texte. 7. Auflage, München 1989.
- [21] Wiesinger, Peter: Die Einteilung der deutschen Dialekte. In: Werner Besch, Ulrich Knoop, Wolfgang Putschke, Herbert Ernst Wiegand (Hrsg.), Dialektologie. Ein Handbuch zur deutschen und allgemeinen Dialektforschung. 2. Halbbd. (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Bd.1.2). Berlin, New York 1983, S. 807-900.